

Bilanz 2013: Fast 110.000 Besucher in der Bibliothek Palais Walderdorff **Seite 3**



„Kultur für alle“: Teilnehmer des vierten Dialogforums zum Leitbild-Entwurf debattieren über kulturelle Teilhabe und deren Beziehung zur Soziokultur **Seite 4**



Bundesweite Studie: Zahl der Diabetiker seit 2003 um ein Drittel gestiegen **Seite 9**

19. Jahrgang, Nummer 4

AMTSBLATT

Dienstag, 21. Januar 2014

Leitgedanke: Mehr bezahlbarer Wohnraum

Vorentwurf des Flächennutzungsplans vorgestellt

Nach mehr als 30 Jahren bekommt Trier einen neuen Flächennutzungsplan (F-Plan). Am vergangenen Mittwoch stellte das Baudezernat den Vorentwurf des umfangreichen Dokuments erstmals der breiten Öffentlichkeit vor. Bei der mit rund 120 Teilnehmern gut besuchten Veranstaltung im IHK-Tagungszentrum wurde unter anderem über die geplanten Neubaugebiete diskutiert.

Ob Wohnungsbau, Gewerbegebiet, Ackerland oder Grünfläche: Der F-Plan legt die Bodennutzung für das gesamte Stadtgebiet fest. Zumindest in den Grundzügen, die Details werden gegebenenfalls in Bebauungsplänen behandelt. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani erläuterte zu Beginn die Notwendigkeit der Neuaufstellung: „Trotz vieler Fortschreibungen entspricht der derzeit noch gültige Plan nicht mehr den aktuellen Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung. Wir müssen auf die Veränderungen in der Demografie, der Verkehrs- und Energiepolitik und der Schulentwicklung reagieren.“ Angesichts der mittelfristig wachsenden Bevölkerung und steigender Immobilienpreise sei es eines der wichtigsten Ziele, bezahlbaren Wohnraum für Familien zu schaffen.

Heike Defourny und Stefan Leist vom Stadtplanungsamt erläuterten die Inhalte des Flächennutzungsplans Trier 2025. Dabei wurde die Vielschichtigkeit der in den vergangenen Jahren geleisteten Arbeit deutlich: Der Bedarf für neue Siedlungsflächen (123 Hektar), Gewerbegebiete (63 Hektar) und Nahversorgungszentren wurde anhand von Bevölkerungsprognosen, Flächenreserven,

Wohn- und Wirtschaftstrends möglichst genau für die nächsten 15 Jahre ermittelt. Die Eignung verschiedener Flächen wurde gegeneinander abgewogen, wobei Erschließungskosten, ökologische Risiken und gewachsene Siedlungsstrukturen zu beachten waren. Eine Vielzahl abgeschlossener und vorbereitender Planungen, darunter das Mobilitätskonzept, die Stadtteilrahmenpläne, der Landschaftsplan, das Einzelhandelskonzept und die Stadtklimaanalyse, mussten in den F-Plan eingearbeitet werden.

Brubacher Hof

Bei der anschließenden Diskussion stand unter anderem das geplante Neubaugebiet Brubacher Hof im Blickpunkt, das mit 28 Hektar Nettofläche ähnlich groß ist wie der benachbarte Stadtteil Mariahof. Aus dem Publikum wurde die mangelhafte Verkehrsanbindung und die Nähe zum Naturschutzgebiet Mattheiser Wald kritisiert. Kaes-Torchiani verwies neben dem dringenden Bedarf für neue Wohnbauflächen auf die zu erwartende Stärkung der sozialen und wirtschaftlichen Infrastruktur in Mariahof. Verkehrsplaner Wilko Kannenberg erklärte, die bestehende Zufahrt nach Mariahof sei laut Gutachten bei weitem leistungsfähig genug, um den zusätzlichen Verkehr abzuwickeln.

Windenergie

Der F-Plan soll auch Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien ausweisen. Während für Photovoltaik unter anderem ein Streifen entlang der A 64 bei Herresthal vorgesehen ist, wird für das Thema Windenergie zurzeit ein gesonderter Fach-



Austausch. Beim ersten Informationsabend zum Flächennutzungsplan entspann sich eine lebhafte Debatte zwischen dem Publikum und den Stadtplanern um Dezernentin Simone Kaes-Torchiani (rechtes Bild). *Fotos: Rolf Lorig*



beitrag erstellt. Als einziger Standort für einen Windpark in Trier kommt demnach der Zonenberg im äußersten Norden des Stadtgebiets in Frage, da er sowohl die nötige Windstärke als auch den erforderlichen Abstand zur Wohnbebauung aufweist.

Moselstadion

Angesichts leerer Kassen ist der Neubau des Moselstadions am Messepark, wie er im F-Plan angedacht ist, in naher Zukunft nicht zu erwarten. Kaes-Torchiani erläuterte auf Nachfrage dennoch die Gründe, die für eine Verlagerung des Stadions sprechen. Zum einen komme es am jetzigen Standort in Trier-Nord wegen fehlender Parkplätze häufig zu Verkehrskonflikten. Der Messepark biete auch aufgrund der Nähe zu den neuen Regionalbahnhaltungen an der Westtrasse bessere Voraussetzungen. Bei einer Verlegung des Stadions könne zudem ein Teil der Fläche in Trier-Nord als attraktives Wohnquartier genutzt werden. Nachteil des Standorts Messepark ist, dass

er sich in der Zone des 100-jährigen Hochwassers befindet. Daher könnte der Vorschlag eines Bürgers, das Stadion doch statt dessen auf den Kockelsberg zu verlegen, noch einmal neue Dynamik in die Debatte bringen.

Nahversorgung

Beim Thema Einzelhandel zählt es zu den wichtigsten Zielen, die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs in den Stadtteilen auf Basis kleinerer Geschäfte und Läden zu erhalten. Dies gilt insbesondere für Ruwer, Pfalzel, Mariahof und Olewig. Um die Situation im Gartenfeld und in Alt-Kürenz zu verbessern, ist die Ansiedlung eines neuen Versorgungszentrums an der Schönbornstraße mit einem Lebensmittelvollsortimenter, einem Discounter und einem Drogeriemarkt vorgesehen. Weitere neue Flächen für die Nahversorgung werden auf dem Ehranger Mühlengelände und für das geplante Neubaugebiet Zewen ausgewiesen. **gk**

So geht es weiter

Der Vorentwurf des F-Plans und der Fachbeitrag Windenergie können im Baubürgerbüro am Augustinerhof eingesehen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung können bis zum 14. Februar Stellungnahmen beim Stadtplanungsamt eingereicht werden. Nach deren Auswertung sind weitere dezentrale Infoveranstaltungen geplant. Nächste Stufe des Verfahrens ist die Ausarbeitung des F-Plan-Entwurfs, der auf Beschluss des Stadtrats öffentlich ausgelegt wird. Die dabei eingehenden Anregungen werden in den politischen Gremien beraten. Am Ende – voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015 – steht der Feststellungsbeschluss durch den Stadtrat. F-Plan online: www.trier.de/bau-leitplanung mit der Möglichkeit, eine Stellungnahme per Onlineformular abzugeben.

Sightseeing-Tipps vom OB

Empfang für RTL-Moderatorin Birgit Schrowange – Kaiser-Augustus-Orden für soziales Engagement



Im Gespräch. OB Klaus Jensen würdigte beim Empfang im Rathaus den Einsatz Birgit Schrowanges zugunsten benachteiligter Kinder. *Foto: Rolf Lorig*

Für ihr Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder hat Birgit Schrowange 2008 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Aus dem gleichen Grund ehrte nun auch die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval (ATK) die TV-Moderatorin mit dem Kaiser-Augustus-Orden. Im Namen der Stadt Trier gratulierte OB Klaus Jensen der Preisträgerin im Großen Rathaussaal, wo sie sich in das Gästebuch der Stadt eintrug.

Erste Eindrücke von der Moselstadt hatte Birgit Schrowange, die seit 1994 das RTL-Magazin „Extra“ moderiert, vor dem Empfang sammeln können. Sie wolle gemeinsam mit ihrem Sohn wiederkommen, versprach sie Jensen. Was der mit Freude vernahm und seinem prominenten

Gast, der von ATK-Präsident Andreas Peters und dessen Stellvertreter Stefan Feltes begleitet wurde, in aller Kürze eine Beschreibung der wichtigsten Ziele gab. Logisch, dass der Oberbürgermeister dabei, unterstützt vom Präsidenten des Landesverbands Rhein-Mosel-Lahn im Bund Deutscher Karneval, Peter Pries, auch die Verdienste der Trierer Karnevalsvereine hervorhob. „Karneval ist in Trier etwas ganz Großes“, vertraute er Schrowange an. „Hier ist alles fast noch schlimmer als im Rheinland.“

Birgit Schrowange ist die 21. Trägerin des mit 5555,55 Euro dotierten Augustus-Ordens. Sie unterstützt unter anderem das bundesweit aktive Kinderprojekt „Die Arche“ und das Kinderhospiz Balthasar im nordrhein-westfälischen Olpe.

VHS-Programm ab 5. Februar online

Das erste Semester 2014 der Trierer VHS beginnt am Montag, 10. März. Das neue Programm ist ab Mittwoch, 5. Februar, online und wird in gedruckter Form mit der Rathaus Zeitung vom 11. Februar an alle Trierer Haushalte verteilt.

Wechsel nach der Grundschule

Von Ende Januar bis Ende Februar laufen die Anmeldefristen für die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2014/15. Zur Anmeldung werden die Unterlagen der Grundschule, das letzte Halbjahreszeugnis sowie das Familienstammbuch beziehungsweise die Geburtsurkunde benötigt.

Bekanntmachung mit den detaillierten Einschreibeterminen auf Seite 6

Meinung der Fraktionen



Kunstrasenplatz Trier-Irsch wird verwirklicht

Die Sportbegeisterten in Trier dürfen sich freuen. Nach Feyen, Tarforst und Ehrang bekommt nun auch Irsch endlich seinen Kunstrasenplatz, der den über 40 Jahre alten Tennenplatz ersetzen soll. Diese Maßnahme hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung des Jahres 2013 mit großer Mehrheit beschlossen. Besonders wir als CDU-Fraktion haben uns seit jeher für die Verwirklichung und Umsetzung dieses Projektes stark gemacht. Daher freuen wir uns sehr darüber, dass – mit Ausnahme der Grünen – alle Fraktionen diesem richtigen und notwendigen Vorhaben zugestimmt haben.

Die Sportanlage in Irsch wird sowohl von Sportvereinen als auch von Schule und Kindergärten genutzt, was ihre gesellschaftliche

Bedeutung für Bildung und Freizeit hervorhebt. An den Kosten des Projektes beteiligen sich nicht nur der SV Irsch und die SSG Kernscheid. Auch die engagierten Ortsbeiräte aus Irsch, Kernscheid und Filsch stellen Gelder für den neuen Kunstrasen in Irsch bereit.

Wir werden uns als CDU-Fraktion weiterhin dafür einsetzen, dass die Sportvereine den Trierer Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein modernes Angebot bieten können und die Sportstadt Trier auch künftig attraktiv bleibt. Daher macht sich die CDU-Fraktion dieses Jahr erneut dafür stark, dass die 2009 verabschiedete Prioritätenliste der umzuwandelnden Hartplätze weiter abgearbeitet wird. Wir werden für den nächsten Haushalt den Antrag für die entsprechenden Mittel stellen, sodass auch Zewen so bald wie möglich seinen Kunstrasenplatz erhält.

Birgit Falk, stellvertretende Fraktionsvorsitzende



Birgit Falk



Sozialpolitik in Trier: Gestaltung gefordert!

Der Sozialetat stellt nach den Aufwendungen für das Personal den zweitgrößten Einzelbereich des städtischen Haushalts dar. Doch kommunale Sozialpolitik ist mehr als die Gewährung staatlicher Finanzhilfen. Ob Angebote für arbeitslose Jugendliche, die Ausgestaltung der ambulanten Hilfen für Seniorinnen und Senioren oder die Entwicklung ganzer Quartiere – das alles hat erheblichen Einfluss auf den sozialen Zusammenhalt und die Zukunftsfähigkeit einer Kommune. Wir wollen als SPD-Stadtratsfraktion diese sozialpolitischen Themengebiete stetig fortentwickeln und die Sozialpolitik in Trier aktiv gestalten.

Fünf Themenrunden

Wir laden daher zu einer offenen Diskussionsveranstaltung unter dem Titel „Sozialpolitik in Trier: Gestaltung gefordert!“ am **28. Januar 2014 um 19 Uhr** in den **Warsberger Hof**, Dietrichstraße 42, ein. Nach einem

Input des rheinland-pfälzischen Sozialministers Alexander Schweitzer wollen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Themen Arbeitsmarktpolitik, Jugend und Jugendhilfe, Gesundheit und Pflege, Inklusion und Wohnen ins Gespräch kommen. In fünf Runden zu diesen Themen wollen wir über die zukünftigen Herausforderungen und möglichen Maßnahmen mit allen Interessierten diskutieren.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Markus Nöhl, Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Stadtratsfraktion



Verkehrsuntersuchung Gartenfeld

Seit Jahren fordern der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld und auch unsere Stadtratsfraktion die Einführung einer Anwohnerparkzone und die Verkehrsberuhigung im Stadtteil Gartenfeld. Bereits 1995 hat der Stadtrat die Einführung von Anwohnerparkzonen beschlossen. Bis auf den Stadtteil Gartenfeld wurden mittlerweile alle Zonen eingerichtet. Für dessen Bewohner bedeutet dies tagtäglich Ärger und Frust: Ärger, weil sie keine Parkplätze finden, schmale Bürgersteige zugesperrt sind, Parksuchverkehr und Schleichverkehr zu erheblichen Belastungen führen. Frust, weil viele die Hoffnung fast aufgegeben haben, dass sich daran etwas ändert.

Bürgerinformation am 19. Februar

Jetzt endlich kommt Bewegung ins Spiel: Am Mittwoch, 19. Februar, werden die Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung im Rahmen einer öffentlichen Bürgerbeteiligung vorgestellt. Dabei soll Anwohnern die Möglichkeit gege-



Dominik Heinrich

ben werden, die Untersuchungsergebnisse zu diskutieren und Anregungen zur Verkehrsberuhigung einzubringen.

Ich hoffe auf zahlreiches Erscheinen und dass die Stadtverwaltung darlegt, wann nun die Anwohnerparkzone im Stadtteil Gartenfeld angegangen wird. Ort und Uhrzeit der Bürgerbeteiligung werden in der Rathaus Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben.

Dominik Heinrich, Mitglied der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Ortsvorsteher Trier-Mitte/Gartenfeld



Sauberkeit, Sicherheit, Ordnung

Seit Gründung der damaligen UBM und heutigen FWG hat sich unsere Fraktion den Themen Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung angenommen. Die gleichen Leute, die uns heute beschimpfen, weil wir der Übertragung der Geschwindigkeitskontrollen an die Stadt nicht zugestimmt haben, fragten uns ketzerisch, ob es keine wichtigeren Themen in Trier gebe?

Die FWG hat gegen die Übertragung der Geschwindigkeitskontrollen an die Stadt gestimmt, weil die Polizei dafür zuständig ist. Es ist unverantwortlich, dass das Land die Polizeistärke einschränkt und Sicherheitsaufgaben der Stadt übertragen will. Selbstverständlich ist auch die FWG für eine bestmögliche Überwachung, aber durch die Polizei! Anstatt sich bei der zuständigen Landesregierung für eine verbesserte und ausgeweitete Überwachung einzusetzen, stellen sich SPD und Grüne im Stadtrat aus parteipolitischer Rücksichtnahme schützend vor die von ihnen gestellte Landesregierung und beschimpfen diejenigen, die aus

politischer Verantwortung der Stadt gegenüber, eine andere Meinung vertreten.

Seit unserer Gründung läuft von verschiedenen Seiten eine Diffamierungskampagne gegen die FWG. Wieder einmal wird böswillig behauptet, sie mache eine rückständige, menschen- und lebensfeindliche Politik. In einem Leserkommentar auf 16vor (13. Januar) wird sogar behauptet, die FWG trage die Verantwortung, dass Menschen in der Saarstraße auf Zebrastrifen verletzt oder gar zu Tode gekommen seien. Welcher Hass spricht aus solch böswilligen Unterstellungen! Hier wird eine regelrechte Vernebelungskampagne getreu der Devise geführt: „Wenn du nicht überzeugen kannst, musst du verwirren.“ Wir bitten die Leser, sich nicht verwirren zu lassen. Fakt ist, dass das Land für Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum zuständig ist. Wir wollen es nicht aus seiner Verantwortung entlassen und beklagen, dass die Landesregierung Trier in dieser Frage hängen lässt. **FWG-Fraktion**



Veränderungen bei der FDP-Fraktion

Felix Brand wurde, nachdem er seinen Austritt aus der FDP erklärt hatte, einstimmig aus der Fraktion ausgeschlossen. Zum neuen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurde Tobias Schneider, seit 2011 Mitglied im Stadtrat, gewählt. Die Fraktion kam zu der Überzeugung, dass Herr Brand als FWG-Mitglied unmöglich zugleich auch Mitglied der FDP-Fraktion bleiben kann, wie es von der FWG wohl nicht ernsthaft gewünscht wurde.

Welche Partei würde bei Fraktionssitzungen ein Mitglied einer anderen Partei dulden? Wenn nun aufwendige Neuwahlen für die Ausschüsse notwendig würden, liegt das allein in der Verantwortung von Herrn Brand und der FWG. Herr Brand könnte dem jedoch entgegen, würde er sein auf dem FDP-Ticket gewonnenes Mandat zurückgeben.

Die FDP-Fraktion empfindet es als Bevormundung, Anmaßung und Frechheit der FWG zugleich, von der FDP zu verlangen, dass sie Herrn Brand bis zur Kommunalwahl in ihren

Reihen hält. Weshalb die Zurückhaltung bei der FWG oder geht sie davon aus, dass er nicht wieder in den Stadtrat gewählt wird?

Die Gründe für Brands Wechsel sind ganz anderer Natur. Nachdem ihm signalisiert worden war, dass ihm bei der FDP kein sicherer Platz in Aussicht gestellt wird, suchte er, der sich schon in der Vergangenheit wenig kooperativ zeigte und selten die notwendige Loyalität erkennen ließ, nun bei der FWG sein Heil. Nach einer ersten Abmahnung (vgl. TV vom 21. Dezember 2010) meinte er gar: „Ich habe Fehler gemacht, das sehe ich ein. Doch sehe ich mich weiterhin als Fraktionsmitglied und fühle mich den Zielen der FDP-Fraktion verbunden und möchte mit den übrigen Mitgliedern gerne weiter zusammenarbeiten.“

FDP-Stadtratsfraktion



Weihnachtsmarkt neu ausschreiben

Nachdem die Kündigungsfrist für den Vertrag über die Ausrichtung des Trierer Weihnachtsmarkts bis August verlängert wurde, bleibt genügend Zeit, um eine wohlüberlegte Entscheidung zu treffen. Im Falle einer Kündigung könnte die Ausrichtung dieser für Trier sehr wichtigen Veranstaltung 2017 neu vergeben werden. Nach reiflicher Abwägung der Argumente kommen wir zu dem Schluss, dass dies die beste Option ist.

Erstens sind die Pachteinnahmen für die Stadt beim aktuellen Vertrag relativ niedrig und eine Erhöhung im Rahmen des jetzigen Vertrags unmöglich. Zweitens wurde der Vertrag ohne eine öffentliche Ausschreibung abgeschlossen. Es bestehen erhebliche rechtliche Zweifel, ob dies noch die Anforderungen des Vergaberechts erfüllt. Drittens fehlt momentan jeder politische Einfluss auf die Durchführung und Ausgestaltung des Weihnachtsmarkts. Sollte sich der Stadtrat zur Kündigung des Vertrags entschließen so könnten also:

- die städtischen Einnahmen wahrscheinlich gesteigert werden,
- die rechtlichen Unsicherheiten durch eine saubere und transparente Vergabe ausgeräumt werden,
- die Wünsche und Vorstellung der Bevölkerung im Rahmen des Vergabeverfahrens einbezogen werden,
- und neue Ideen und Konzepte ausprobiert werden, etwa eine räumliche Entzerrung durch die Einbeziehung der Simeonstraße oder die (vergünstigte) Vergabe von Ständen an karitative Organisationen.

Sollte es hingegen bis August zu keiner Kündigung kommen und der jetzige Betreiber zudem 50.000 Euro investieren, hätte sich jede weitere Debatte bis 2021 erledigt.

Christian Lehberger, Mitglied im Dezernatsausschuss III

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de,
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834
• Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III), • Telefon: 718-4070 oder 47396
• Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090
• Fax: 718-4098, • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: mittwochs 9.30 bis 13.30, freitags, 12 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Vortrag zu jüdischen Weinhändlern

Sie hießen Kempinski, Langenbach, Levitta, Loeb oder Sichel. Als Händler oder Kommissionär waren sie einst weltweit Botschafter des deutschen Weins. Nicht einmal der Holocaust konnte dieses bis heute ungeschriebene Kapitel der deutschen Weinkulturgeschichte beenden. Unter dem Titel „Kauft deutschen Wein! Beim Juden?“ präsentiert der bekannte FaZ-Journalist und Weinexperte Dr. Daniel Deckers am 29. Januar, 18 Uhr, im Lesesaal der Stadtbibliothek Weberbach eine illustrierte Spurensuche. In Trier ist der jüdische Weinhandel vor allem mit dem Namen Sigmund Loeb verbunden. Deckers hat bereits mehrere Vorträge zur Geschichte des Weinbaus in Trier gehalten. Sie beschäftigen sich mit dem Weimuseum in Trier, der Epoche der Stadt als preußische Weinbaumetropole und der Weinlagen-Klassifikation an Mosel, Saar und Ruwer von 1867.

Bürgerbeauftragter kommt nach Trier

Der nächste Trierer Sprechtag des rheinland-pfälzischen Bürgerbeauftragten Dieter Burgard (Foto) findet am Dienstag, 11. Februar, im Gebäude der Kreisverwaltung (Willy-Brandt-Platz) statt. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger telefonischer Anmeldung (06131/2899999) bis 3. Februar.



Aufgabe des Bürgerbeauftragten ist unter anderem, bei Problemen mit einer Verwaltung nach Lösungen zu suchen. Er sieht sich als Lotse für die Bürger, die den immer komplexer werdenden Verwaltungsstrukturen teils hilflos gegenüber stehen und setzt sich überparteilich und unabhängig für eine schnelle Klärung ein. Ratsuchende können sich auch außerhalb der Sprechzeiten an sein Büro wenden: Kaiserstraße 32, 55116 Mainz, Telefon: 06131/28999-0, Fax: 06131/2899989, E-Mail: poststelle@derbu-ergerbeauftragte.rlp.de. Termine von weiteren Sprechtagen finden sich im SWR-Videotext, Tafel 725. Weitere Informationen sowie ein Online-Anmeldeformular für die Sprechstunde: www.derbu-ergerbeauftragte.rlp.de.

Onleihe boomt weiterhin

Stadtbibliothek Palais Walderdorff präsentiert Bilanz 2013



Qual der Wahl. Vor dem Gang zum Ausleihresen im Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff haben die Besucher die Wahl unter mehr als 100.000 Medien. Nicht vorhandene Titel können über einen landesweiten Ausleihverbund bestellt werden.

Foto: PA

Die Bibliothek Palais Walderdorff verzeichnet weiterhin ein Wachstum bei der Onleihe: Von den insgesamt 296.378 im letzten Jahr verliehenen Medien entfielen 28.947 auf dieses Segment, ein Plus von mehr als 7000 im Vergleich mit 2012.

Bei der Onleihe sucht der Kunde das gewünschte Buch im Online-Katalog der Bibliothek und klickt auf den Knopf „download“. Schon nach kurzer Zeit kann er den Band auf dem Computer oder dem E-Book-Reader anschauen.

In der Bibliothek schauten besonders viele Kunden am Samstag vorbei: Zwischen 10 und 13 Uhr wurden 2013 allein an diesem Wochentag insgesamt 35.263 Medien ausgeliehen. Dank einer vor einigen Jahren installierten Zähleranlage kann die Bibliothek ihre Kundenfrequenz sehr genau erfassen: 2013 wurden insgesamt 109.146 Besucher registriert. Diese hohe Zahl erklärt sich dadurch, dass nicht jeder Besuch zu einer Ausleihe führt. Viele Interessenten, darunter immer mehr Schüler und Studenten, nutzen die Räume, um in Ruhe zu lernen oder zu recherchieren. Dem trägt

die Bibliothek Rechnung und stellt weitere attraktive Arbeitsflächen zur Verfügung. Außerdem investiert sie in die Qualität der Schmöker- und Leseecken. Höhepunkt ist die Eröffnung eines neuartigen Selbstlern- und Beratungszentrums Ende März.

Die Bibliothek konnte 2013 einen Zuwachs von 6382 neuen Medien verzeichnen. Dem stand aber ein Abgang von 6908 veralteten, verschlissenen oder sonst nicht mehr benötigten Medien gegenüber. 5215 der ausgemusterten Bände wurden bei den vier Bücherbasaren im vergangenen Jahr an rund 330 Besucher verkauft. Derzeit verfügt die Bibliothek über 101.065 Medien. Darüber hinaus können die Nutzer auf 14.928 Bücher, Zeitschriften und audiovisuelle Medien der Onleihe Rheinland-Pfalz in elektronischer Form zurückgreifen.

Beliebtes Bilderbuchkino

An diversen Veranstaltungen der Bibliothek haben 913 Personen teilgenommen (ohne Führungen). Highlights waren „Crime & Wine“ (Krimilesung und Weinverkostung) sowie verschiedene Lesungen und Events für Kinder und Jugendliche, darunter

am bundesweiten Vorlesetag (15. November). Hinzu kommen noch die vielen – zahlenmäßig nicht zu erfassenden – Besucher der Ausstellungen in der Bibliothek, zum Beispiel über historische Fotoapparate oder weihnachtliche Handarbeiten.

Die Kinder- und Jugendabteilung präsentierte neue und bewährte Angebote für kleine Leseratten. Führungen gehören zum Standardprogramm. Die Bilderbuchkinos für Kleinkinder erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die eigens zusammengestellten Themenkisten für Familien werden immer häufiger in Anspruch genommen.

Bereits zum sechsten Mal in Folge beteiligte sich die Bibliothek am rheinland-pfälzischen Lesesommer. Neu war die Lesung mit Thrillerautorin Janet Clark als Abschlussveranstaltung. Ganz neu ist die Beteiligung an der Aktion „Lesestart“, die von der Stiftung Lesen als dreistufige Förderung ins Leben gerufen wurde. Seit November erhalten Dreijährige Startsets mit einem Bilderbuch. Für Kitas oder Familien mit Kindern in diesem Alter plant die Bibliothek spezielle Begleitveranstaltungen.

Kurz berichtet

Mikrozensus: Befragungen in Trier

Wie viele Rheinland-Pfälzer sind erwerbstätig? Wie hoch ist das monatliche Nettoeinkommen von Haushalten und Familien? Antworten auf diese Fragen gibt der Mikrozensus. Die Erhebung erfolgt seit 1957 jährlich bei einem Prozent aller Haushalte in ganz Deutschland. Auch 2014 finden Befragungen in Rheinland-Pfalz und Trier statt. In Rheinland-Pfalz werden 18.000 Haushalte befragt. In Trier finden in jedem Monat Befragungen statt. Die Interviewer führen jeweils einen Ausweis des Statistischen Landesamtes mit sich und informieren die ausgewählten Haushalte vorab über Sinn und Zweck der Erhebung. Der Präsident des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, Jörg Berres, appelliert an alle ausgewählten Haushalte, beim Mikrozensus mitzumachen. Nur so ist gewährleistet, dass zuverlässige Ergebnisse für die vielfältigen Nutzer der Statistik aus Politik, Wissenschaft und der interessierten Öffentlichkeit zustande kommen. Weitere Informationen zu Befragungsterminen und Ergebnissen: www.mikrozensus.rlp.de, Kontakt: mikrozensus@statistik.rlp.de.

Grünen ab 2015 im Sparkassenvorstand



An Stelle des Ende März 2015 ausscheidenden Vorstandsvorsitzenden Remigius Kühnen rückt Martin Grünen (Foto) als neues Mitglied des Leitungsgremiums der Sparkasse Trier nach. Diesen Beschluss fasste die Zweckverbandsversammlung. Der 46-jährige Schweizer Grünen ist seit 2008 Vertriebsleiter im Firmenkundenbereich. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse folgte 1990 der Abschluss zum Sparkassenbetriebswirt, ein Jahr später zum Bankfachwirt und 1997 zum Diplom-Betriebswirt an der Hochschule für Berufstätige in Rendsburg. Bereits seit 2009 ist Grünen Verhinderungsvertreter des Sparkassenvorstands.

„Tun wir heute genug, um den Anfängen zu wehren?“

OB Klaus Jensen eröffnete Ausstellung über Widerstand junger Menschen gegen NS-Regime



Lebendige Geschichte. Ausstellungsmacher Thomas Altmeyer (Studienkreis Deutscher Widerstand 1933 - 1945) erläutert OB Jensen Info-Tafeln zum Schicksal zweier Widerstandskämpfer. Neben Einzelbeispielen werden mehrere Gruppen vorgestellt, darunter die „Edelweißpiraten“. Dieser Verbund von Jugendlichen war vor allem in Köln aktiv. Allein für diese Stadt verzeichnen die Akten der Gestapo mehr als 3000 Namen.

Foto: PA

„Es lebe die Freiheit!“: Dieses einprägsame Zitat des bekannten Widerstandskämpfers Hans Scholl („Weiße Rose“) steht als Motto über der Ausstellung zu jungen Menschen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus, die bis 1. Februar im Atrium des Palais Walderdorff zu sehen ist. Damit wird der Startschuss gegeben für das Trierer Programm zum nationalen Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. Es ist ein Projekt des bewährten Verbunds von AG Frieden, Katholischer Hochschul- und Evangelischer Studentengemeinde sowie dem Bildungszentrum.

OB Klaus Jensen dankte bei der Eröffnung dem „kreativen Kleeblatt“ für seine engagierte Arbeit. Als Sprecher der Gruppe betonte Thomas Zuche, die Ausstellung würdige nicht nur diejenigen, die sich mit der Nazi-Barbarei nicht abfinden wollten, sondern „öffnet auch den Blick für heutige Verhältnisse und macht sensibel für Menschenrechtsverletzungen.“

Die Ausstellung beschränkt sich nicht nur auf bekannte Widerständler, sondern rückt das breite Spektrum der vielen unbekannteren Akteure mit ganz unterschiedlichen persönlichen Hintergründen und Motiven in den Fokus. Gerade jungen Besuchern wird durch die einfühlsame Darstellung der Schicksale von Altersgenossen im NS-Regime dieses Thema nahegebracht. Zum Einstieg bietet die Ausstellung knappe Informationen zu den Strukturen und Methoden des NS-Staats.

Wichtige Fragen aufgeworfen

Jensen forderte in seiner Eröffnungsrede, den Gedenktag am 27. Januar auch angesichts aktueller Entwicklungen besonders intensiv zu begehen: „Spätestens seit der Aufdeckung der NSU-Tragödie müsse uns allen deutlich sein, dass die Gefahren, die von rechtsextremem Gedankengut ausgehen, wesentlich größer sind als es das allgemeine Empfinden vortäu-

schen will. Dabei steht immer die Frage auf der Tagesordnung: Tun wir heute genug, um den Anfängen zu wehren?“ Die Ausstellung werfe Fragen auf, die sehr wichtig seien für die Auseinandersetzung mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit: „Was bringt Menschen dazu, aktiv zu werden unter so schwierigen Bedingungen? Warum ist aber die Mehrheit passiv oder wird sogar zum Unterstützer von Unrecht?“

Die Auseinandersetzung mit dem „Virus der Gleichschaltung“ sei auch deswegen so wichtig, weil die NPD viele Ansätze von damals kopiere, unter anderem Zeltlager und Musik. Jensen schloss seine Rede mit dem Appell, bei der Kommunalwahl am 25. Mai die Stimmen abzugeben. Vor fünf Jahren sei der NPD-Kandidat nicht zuletzt deswegen im Stadtrat gelandet, „weil die Hälfte der Bevölkerung nicht wählen gegangen ist. 200 mehr Wähler in Trier und der Sitz wäre nicht an die NPD gegangen.“

Katastrophales Experiment

Wissenschaftler Seth Brundle (Alexander Trauth, r.) scheint endlich die Teleportation zu gelingen. Doch bei einem Selbstversuch kommt es zum Störfall: Er verwandelt sich in eine gigantische Fliege und verliert nach und nach alle menschlichen Eigenschaften. Seine Freundin, die Journalistin Veronica (Kristina Stanek, l.), kommt nicht mehr an ihn ran. Die Oper „The Fly“ von Oscarpreisträger Howard Shore feierte am Samstag Premiere als deutsche Erstaufführung im Großen Haus des Theaters. Sie befasst sich mit den Risiken technischer Innovationen und zeigt die ethischen Grenzen der Wissenschaft auf. Die nächsten Termine: Freitag, 24. Januar, 20 Uhr; Sonntag, 2. Februar, 19.30 Uhr; sowie Dienstag, 4. Februar, 20 Uhr. 30 Minuten vorher wird jeweils eine Werkeinführung angeboten. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.

Foto: Theater/Marco Piecuch



Jeder kann ein Kulturschaffender sein

„Kultur für alle: Teilhabe und Soziokultur“ als Thema beim 4. Dialogforum zum Kulturleitbild-Entwurf

Von grundsätzlichen Fragen der kulturellen Teilhabe und ihrer Beziehung zur Soziokultur bis hin zu ganz pragmatischen Hilfestellungen für die freie Kunst- und Kulturszene durch das professionelle Kulturmanagement der Verwaltung reichte das breite Spektrum beim vierten Dialogforum zur Erstellung eines kulturellen Leitbildes 2025 für Trier.

Kulturdezernent Thomas Egger hatte im April vergangenen Jahres seinen Entwurf vorgelegt, der seit Juli im Rahmen eines öffentlichen Beteiligungsprozesses auf unterschiedlichen Ebenen erörtert und von einer Steuerungsgruppe redaktionell begleitet wird, die sich aus kulturaffinen Mitgliedern der Ratsfraktionen und Funktionsträgern städtischer Kulturinstitutionen zusammensetzt.

Nach Abschluss der fünf Dialogforen am 25. Januar will die Steuerungsgruppe die Ergebnisse der öffentlichen Beteiligungen dezernatsintern aufarbeiten. Eggers ambitionierter Plan ist es, das Resultat am 12. März der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Stadtrat am 3. April noch vor der Kommunalwahl über eine entsprechende Vorlage seines Dezernats abstimmen zu lassen.

Inhaltlicher Schwerpunkt des vierten Dialogforums am Samstag war das aus dem Leitbild-Entwurf herausgegriffene Kapitel „Kultur für unsere Bürgerinnen und Bürger“, wobei die thematische Erweiterung zu „Kultur für alle: Teilhabe und Soziokultur“ nicht in allen Fällen zur Präzisierung der Beiträge beitrug, wie der Verlauf der Debatte zeigte.

Vierstündige Debatte

Wie in den Vorrunden hatte Gastgeber Egger erneut vier Experten eingeladen, die als Interessensvertreter ihrer jeweiligen Zielgruppe zum Entwurf Stellung beziehen und in weiteren Fragerunden den Mitgliedern der Steuerungsgruppe Rede und Antwort stehen sollten. Auch der überschaubare Kreis des Publikums, überwiegend freie Künstler, brachte sich in das vierstündige Forum ein, das auch dieses Mal von Heiner Schneider in bewährter Weise moderiert wurde. Einig waren sich die Referenten in der positiven Einschätzung der offenen Diskussion über das Entwurfsthema. Inhaltlich gab es bei einer Vielzahl von Einzelaspekten eine Fülle von Ein-

wänden, Anregungen und, unterschiedlich pointiert, konkreten Verbesserungsvorschlägen.

Müller: Handlungsempfehlungen

Als Vertreter des mitgliederstarken Kreischorverbandes stellte Kurt Müller zunächst die Wirtschaftlichkeit von Kultur infrage, eine Auffassung, der sich seine Mitreferenten in unterschiedlicher Intensität anschlossen. Auf diesen Gesichtspunkt seien die Leitlinien auch für den Bereich von Musik und Gesang zu stark ausgerichtet. So seien beispielsweise wirtschaftliche Rückflüsse beim ehrenamtlichen Engagement der Chöre nicht zu erwarten. Im Text fehle die Anerkennung und die unmittelbare Ansprache der Teilhaber selbst, ohne die sich eine Begeisterung der Kulturtreibenden aber nicht erzielen lasse. Die starke Konzentration des Textes auf das Wesentliche lasse zu viele wichtige Aspekte unberücksichtigt. Dies gelte auch für die unverzichtbare Nachwuchsarbeit. Müller plädierte in Form von Handlungsempfehlungen für konkrete Hilfestellungen, so bei einem klar strukturierten Veranstaltungskalender oder bei den Förderungs- und Anwendungsrichtlinien von Seiten des in diesen Dingen viel erfahreneren professionellen Kulturmanagements. Dadurch könne die ehrenamtliche Arbeit erheblich erleichtert und effektiver gestaltet werden. Um Teilhabe zu erzielen, müssten die Menschen stets direkt und unmittelbar angesprochen werden, was auch für die spätere Umsetzung des Leitbildes gelte. „Die Menschen müssen selbst spüren, dass sie etwas verpassen, wenn sie nicht mitmachen“, so Müller.

Spitzley: Kultur für Benachteiligte

Jugendliche, aber auch ältere Menschen stellte Reinhold Spitzley in den Fokus seiner überwiegend grundsätzlichen Ausführungen. Der Geschäftsführer des Palais e.V. forderte mehr Sensibilität für soziokulturelle Belange und eine größere Bereitschaft, über alternative Formen und Formate der Kultur nachzudenken. Als Beispiele nannte er das Kleinkunstfest an der Porta, die Karl-Marx-Skulpturen und die vielfältige eigene Arbeit.

Zum Thema Kultur als Grundrecht und dem Recht auf kulturelle Bildung finde sich im Leitbild-Entwurf wenig. Die überwiegend geförderte „etablierte Kultur“ bleibe vielen Menschen

nicht zugänglich. Kultur dürfe sich aber nicht in einem kleinen geschlossenen Kreis abspielen, sondern müsse stets versuchen, möglichst viele Menschen zu erreichen, brauche Impulse von außen und müsse Impulse in die Gesellschaft abgeben.

Die Bedeutung von Jugendeinrichtungen, Kulturzentren und außerschulischer Bildung bei der Vermittlung von Kultur werde unterschätzt und müsse im Leitbild stärker verankert werden. Aber auch in der Altenarbeit komme der Förderung sinnstiftender kultureller und künstlerischer Aktivitäten maßgebliche Bedeutung zu. Bei dem Auftrag, möglichst vielen Menschen, besonders aber benachteiligten Zielgruppen, einen Zugang zur Kultur zu verschaffen, greife die bisherige städtische Kulturarbeit und auch der Leitbild-Entwurf zu kurz.

Schmitz: Kulturbild überholt

Für einen Wandel des überholten Bildes der Kultur- und Kulturvermittlung warb Roman Schmitz als Vertreter der freien Kulturszene. Jeder Mensch könne als Künstler gesehen werden, die kulturelle Teilhabe sei ein integraler Bestandteil seines Handelns. Schmitz betonte die Bedeutung innerstädtischer Soziokultur, um Grenzen durchbrechen und Projekte übergreifend gestalten zu können. Praktische Fragen, so zur Nachwuchsförderung oder zu der Problematik, wie die auf Unterstützung angewiesenen Künstler in Trier gehalten werden könnten, fehlten im Leitbild-Entwurf. Für den Kreativbereich würden sie sich als Künstler selbst einbringen, doch blieben bürokratische Hilfestellungen und die Bereitstellung von „Räumlichkeiten, wo soziokulturelle Praktiken gestaltet werden können“ unverzichtbar.

Als zentralen Faktor für die unterschiedlichen Schnittstellen bezeichnete Schmitz das Theater in der für Trier beabsichtigten neuen Struktur. Zu seinem Wunschcatalog gehörten zudem eine Priorisierung dessen, was man kulturell alles einbringen könne, statt stets die fehlenden Gelder zu betonen, eine größere Offenheit und stärkere Förderung sowie mehr Transparenz bei der Mittelvergabe. Schließlich müsse man Soziokultur leben. Sie sei kein Anhängsel oder irgend ein Trend.

Wagener-Wender für Kulturbund

Man brauche Präzisierungen, konkretere Umsetzungsvorschläge und Visi-

onen, so Dr. Monika Wagener-Wender vom Tufa Tanz e.V. Das Leitbild für 2025 bleibe noch zu sehr im Unklaren. Ziel sei es, Menschen für Kultur zu begeistern und Kunst für alle zu ermöglichen. Hierfür müssten die vorhandenen Mittel umverteilt werden. Kultur sei kein „Akt der Gnade“, sondern ein angeborenes, auf Wirkung ausgerichtetes Grundbedürfnis des Menschen.

Soziokulturelle Teilhabe sei aus Gründen der Wirksamkeitserfahrung, des demografischen Wandels und der Inklusion nötig. Dabei könnten Hoch- und Soziokultur durchaus voneinander profitieren. Vernetzungen und vielfältige Hilfestellungen, seien auch Bildung und Ausbildung, seien erforderlich, damit die Kultur ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen könne. In Anlehnung an den Sportbund plädierte die Tanz-Lobbyistin für die Schaffung eines „Kulturbundes“.

Egger: Stärkere Wertschätzung

Schon während der Anhörung hatte Kulturdezernent Egger tendenziell durchblicken lassen, bei der endgültigen Fassung den Themen Nachwuchsarbeit, unterschiedliche Kulturformate, Handlungsempfehlungen sowie Verstärkung und Nachhaltigkeit einen höheren Stellenwert einzuräumen. Die lebhafteste Debatte in einem kleinen Kreis bezeichnete der Beigeordnete als einen „Prozess, mehr untereinander wahrzunehmen und wertzuschätzen“.

Zu diesem Zeitpunkt war das eigentliche Schlusswort bereits durch einen Besucher gesprochen: „Jeder Mensch ist in der Lage, ein Kulturschaffender zu sein“, so ein jüngerer Künstler. Dieser soziokulturelle, menschen- und persönlichkeitsbildende Aspekt könne im Leitbild durchaus stärker abgebildet werden. Aber eben auch wirtschaftliche Erfordernisse spielten bei den Kulturschaffenden eine wichtige Rolle. La

Letztes Dialogforum

Das fünfte Dialogforum „Wie finanzieren wir unsere Kultur?“ mit IHK-Präsident Peter Adrian, Christoph Kraus, Abteilungsleiter Allgemeine Kulturpflege im Bildungsministerium, der freischaffenden Choreographin Hannah Ma und Willi Weyer (Sparkassen-Kulturstiftung) folgt am 25. Januar, 9 Uhr, Hotel Park Plaza.

Staatskapelle mit schwedischem GMD


Das Sonderkonzert, zu dem die Staatskapelle Weimar am Montag, 10. Februar, auf Einladung von Kulturdezernent Thomas Egger und der Weimar-Gesellschaft in die Moselmetropole kommt, wird von dem schwedischen Dirigenten Stefan Solyom (Foto: J Henry Fair) geleitet. Er ist seit 2009 Generalmusikdirektor und Chefdirigent des renommierten Orchesters und des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Solyom, 1979 in Stockholm



geboren, studierte zunächst Horn und später Dirigieren am Königlichen Konservatorium in Stockholm sowie an der Sibelius-Akademie in Helsinki. Im Jahr 2000 war er

Preisträger des Internationalen Sibelius Dirigentenwettbewerbs. Parallel zu seiner erfolgreichen Laufbahn auf der Konzertbühne etablierte sich Solyom auch als Operndirigent. Engagements führten ihn unter anderem an die Königlich Schwedische Oper, die Opéra National de Paris, die Frankfurter Oper, die Komische Oper Berlin und zum Musikfest Bremen.

Ab der Spielzeit 2014/15 übernimmt Solyom neben der Leitung der Staatskapelle Weimar die Position des Chefdirigenten des Helsingborg Sinfonieorchesters. Von 2006 bis 2009 war er regelmäßiger Gastdirigent des BBC Scottish Symphony Orchestra und von 2010 bis 2013 Erster Gastdirigent des Norrköping Sinfonieorchesters. Hier knüpfte er zudem enge Beziehungen zur Königlichen Philharmonie Stockholm, den Sinfonieorchestern Göteborg und Lahti, den Rundfunkorchestern des MDR, SWR und HR sowie der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Beim Trierer Sonderkonzert, das am 10. Februar um 20 Uhr im Großen Haus des Theaters beginnt, werden die Akademische Fest-Ouvertüre von Johannes Brahms, die Schottische Fantasie Es-Dur für Violine und Orchester (Solistin Viviane Hagner) sowie die Sinfonie Nr. 8 G-Dur von Antonin Dvorák gespielt. Einen Tag nach dem Trierer Gastspiel tritt die Staatskapelle in der Kölner Philharmonie auf.

 Konzertkarten im Internet (www.theater-trier.de) sowie an der Theaterkasse Am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

Theater erinnert an die Schlacht von Verdun

Freiwillige Helfer aus Deutschland gesucht

„Von den Flammen zum Licht“ heißt ein Projekt des lothringischen Vereins *Connaissances de la Meuse*. Darin wird jährlich die Schlacht von Verdun nachgestellt. Der Kulturraum Großregion und das städtische Kulturbüro möchten junge Leute animieren, sich bei den Aufführungen und der Organisation im Sommer zu engagieren.

Die Licht- und Theaterinszenierungen erinnern an den Freitag- und Samstagabenden vom 20. Juni bis 26. Juli in den Steinbrüchen von Houdainville, bei der Einfahrt von Verdun, an eine der größten Schlachten des Ersten Weltkrieges: Bei den Kämpfen um Verdun fielen 1916 über 300.000 deutsche und französische Soldaten.

Der lothringische Verein *Connaissances de la Meuse* sucht für diesen Sommer Freiwillige aus der ganzen Großregion, die sich bei den Aufführungen „Von den Flammen zum Licht“ engagieren wollen. Mit der Inszenierung dieses historischen Ereignisses veranschaulicht der Verein nicht nur die Kriegereignisse, sondern führt die Geschichte bis zur deutsch-französischen Freundschaft und einer Botschaft des Friedens für Europa weiter.

Über 200.000 Zuschauer seit 1996

Die Aufführung wird in vielen Sprachen angeboten. Über 200.000 Zuschauer haben sie seit 1996 erlebt. Das städtische Kulturbüro ruft junge

Deutsche auf, sich als Freiwillige zu melden. Insgesamt wirken bei der Ton- und Lichtshow 250 Schauspieler mit, beachtliche technische Mittel kommen zum Einsatz: 900 Kostüme, 1300 Projektoren, 40 Kilometer Kabel, Spezialeffekte sowie Großbildvorführungen. Freiwillige werden nicht nur als Schauspieler gesucht, sondern kommen auch in den Bereichen Logistik, Kulissen, Sound, Regie oder in der Organisation zum Einsatz.

Kosten werden übernommen

Voraussetzung für die ehrenamtlichen Helfer ist ein Mindestalter von 14 Jahren und die Teilnahme an mindestens zwei der im Frühling stattfindenden Proben. Alle Kosten, die vor Ort für Verpflegung und Übernachtung anfallen, übernimmt der Verein.

Durch die Bildung von Zweiertams, die jeweils aus einem erfahrenen und einem neuen Freiwilligen bestehen, können sich die neuen Helfer schnell in die Gruppe integrieren und von der Erfahrung der älteren Teilnehmer profitieren. Aktive aus der Großregion können so interkulturelle und berufspraktische Erfahrungen sammeln und sich zugleich mit ihrer Geschichte und Identität auseinandersetzen. Weitere Informationen: www.spectacle-verdun.com/de und www.grrrrr.eu.



Infoabend und erste Beschlüsse zur Westtrasse

Die Landesregierung hat für 2017/18 die Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Schienenstrecke im Trierer Westen angekündigt. Dafür sollen in der ersten Ausbaustufe fünf neue Regionalbahnhaltdepunkte errichtet werden. Zum Stand der Planung findet am Donnerstag, 23. Januar, 18 Uhr, in der Kunstakademie, Aachener Straße 63, eine Infoveranstaltung für die Mitglieder der betroffenen Ortsbeiräte

statt. Die Öffentlichkeit ist zur Teilnahme eingeladen. Ende Januar steht dann der Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des Regionalbahnkonzepts auf der Tagesordnung von drei Ortsbeiratsitzungen: Biewer am Dienstag, 28., 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus, Trier-Nord am Mittwoch, 29., 20 Uhr, Bürgersaal im Bürgerhaus, sowie Ehrang-Quint am Donnerstag, 30., 19.30 Uhr, im Bürgerhaus.

Sparkasse dankt Maximini

Kommunalpolitiker seit 40 Jahren im Verwaltungsrat engagiert



Dank und Anerkennung. Der komplette Sparkassen-Vorstand (Günther Passek, Remigius Kühnen und Dr. Peter Späth), Verbandspräsidentin Beate Läsch-Weber, OB Klaus Jensen sowie Landrat Günther Schartz (v. l.) gratulieren Manfred Maximini (3. v. r.) zu seinem seltenen Jubiläum. Foto: Sparkasse

Für seine 40-jährige Tätigkeit im Verwaltungsrat der Trierer Sparkasse wurde das frühere Stadtratsmitglied Manfred Maximini in einer Feierstunde geehrt. Seit 1973 war er zusätzlich in verschiedenen Ausschüssen engagiert. So hat er die Interessen der Sparkasse im Spendenbeirat, den Kuratorien der Kultur- sowie der Jugend- und Sportstiftung und als stellvertretendes Mitglied im Kreditausschuss der Sparkasse Trier vertreten.

Beate Läsch-Weber, Präsidentin des Sparkassenverbandes Rheinland-Pfalz, dankte Maximini für seinen unermüdlichen Einsatz, mit dem er in vier Jahrzehnten Anliegen der Sparkasse vor Ort und ihres Verbandes vertreten habe. Der Jubilar erhielt ein persönliches Dankschreiben von Georg Fahrenschoen, Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.

Einladung zur Chormeine



Für die Trierer Chormeine, die am Samstag, 26. April, bereits zum siebten Mal in der gesamten Innenstadt über die Bühne geht, werden noch Teilnehmer gesucht. Die Einladung geht an Gesangsensembles aus Trier und der Region, aber auch aus dem Saarland oder Luxemburg. Da die Plätze begrenzt sind, werden sie nach der Reihenfolge der schriftlichen Anmeldungen vergeben. An der Chormeine, einer Gemeinschaftsveranstaltung der City-Initiative, der

Gesellschaft Herzogenbusch-Trier, des Kreischorverbandes Trier-Saarburg und der Stadt, nehmen immer wieder Gastgruppen aus Partnerstädten teil. 2013 fand ein großes Abschlussingen im Brunnenhof neben der Porta Nigra statt (Foto). Interessierte Ensembles können sich für das Programm am 26. April anmelden bei der City-Initiative, Kaiserstraße 27, 54290 Trier, Telefon: 0651/4602638, E-Mail: info@city-initiative-trier.de. Foto: Agenturhaus

Diamantene Hochzeit

Das in Kernscheid lebende Ehepaar Josef und Helena Pauly feierte Diamantene Hochzeit. OB Klaus Jensen und Ortsvorsteher Horst Freischmidt gratulierten den Jubilaren und übermittelten Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Wechsel im Landesgutachterausschuss

Armin Wollscheid, Vorsitzender des Trierer Gutachterausschusses für Grundstückswerte beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, wurde von Innenminister Roger Lewentz für den Zeitraum bis 31. Dezember 2018 in den Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte in Rheinland-Pfalz berufen. Er tritt damit die Nachfolge von Amtsleiter Ralf Arthkamp an. Der Obere Gutachterausschuss erstellt unter anderem einen Landesgrundstückmarktsbericht. Er wird aber auch tätig, wenn Entscheidungen oder Festlegungen des kommunalen Gutachterausschusses angefochten werden und vor Gericht darüber verhandelt wird.

Ein großer Freund der Stadt Trier

Fort Worth: Alt-Bürgermeister Bob Bolen gestorben

Bob Bolen, früherer Bürgermeister von Triers texanischer Partnerstadt Fort Worth, ist Anfang Januar im Alter von 87 Jahren gestorben. Er gehörte gemeinsam mit dem damaligen Trierer OB Felix Zimmermann zu den Gründungsvätern der 1988 geschlossenen Städtefreundschaft. Oberbürgermeister Klaus Jensen würdigte vergangene Woche in einem Kondolenzschreiben an seine Amtskollegin in Fort Worth, Betsy Price, die Verdienste Bolens und bezeichnete ihn als einen „wunderbaren Menschen und großen Freund der Stadt Trier“.

Maßgeblicher Anteil

Bolen war auf amerikanischer Seite maßgeblich am Zustandekommen der Städtepartnerschaft beteiligt. „Es wird der Anfang einer großen Verbindung. Und heute in 20 Jahren werden hoffentlich die beiden Städte zurückblicken auf das, was an diesem Tag

war und sagen: Das war der Anfang einer großen Freundschaft“, prophezeite Bolen 1988. Sein Wunsch ging genauso in Erfüllung wie sein damaliges Versprechen, dass die „Trierer bei uns in Texas ein zweites Zuhause haben werden.“

Herzlich und humorvoll

In seinem Beileidsschreiben erinnert Jensen an Bolens Engagement für die gemeinsame Städtefreundschaft, die mit seinem Namen verbunden bleibe. Man denke mit Respekt und großer Dankbarkeit an das frühere Wirken des Mayors (Bürgermeister) von Fort Worth zurück. Er selbst, so der OB, habe ihn gemeinsam mit seiner Frau 2008 in Texas kennenlernen und erleben dürfen. Zurück bleibe insbesondere die tiefe Erinnerung an Bolens „von Herzen kommende und humorvolle Art“, so Jensen in seinem Beileidsschreiben an die amtierende Amtskollegin in Fort Worth.



Zu Gast bei Freunden. Mayor Bob Bolen (l.), Hilde Horchler und ihre Tochter Evi (2. und 3. v. r.) im Juni 1988 in Trier mit dem damaligen OB Felix Zimmermann (rechts) an der um den Namen der neuen Partnerstadt ergänzten Stele. Foto: privat

Standesamt

Vom 9. bis 15. Januar 2014 wurden beim Standesamt 49 Geburten, davon 26 aus Trier, vier Eheschließungen und 31 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Geburten

- Nora Elisabeth Schawrin, geboren am 5. Januar; Eltern: Viktoria Schawrin und Alexander Timonin, Thyrsusstraße 75, 54292 Trier.
- Jakob Leon Schneider, geboren am 11. Januar; Eltern: Nicole Maria Schneider, geborene Roa, und Christoph René Schneider, Zur Heide 8, 54424 Gielert.
- Sophie Christin Anell, geboren am 11. Januar; Eltern: Simone Gabriele Anell, geborene Theobald, und Patrick Anell, St.-Mergener-Straße 16, 54292 Trier.

Bestattungskultur im Wandel

Das Seniorenbüro bietet am Mittwoch, 5. Februar, ab 13 Uhr, eine Fahrt zum Krematorium in Hermeskeil an. Der Gruppe wird der gesamte Prozess – von der Annahme des Verstorbenen bis zur Übergabe der Urne – erläutert. Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Bestattungskultur im Wandel“, die das Tabuthema Tod aufgreift und beleuchtet. Später soll der Ruheforst in Losheim besucht werden und eine Führung auf dem Hauptfriedhof stattfinden. Anmeldung für die Fahrt nach Hermeskeil bis 24. Januar: 0651/75566.

Frauenhandbuch komplett erneuert

Auf Initiative von Angelika Winter, Frauenbeauftragte der Stadt Trier, wurde die Online-Übersicht von Frauen-Beratungsstellen umfassend auf den neuesten Stand gebracht. Das Projekt unter dem Motto „Auf den Punkt gebracht“ ist im Internet (www.fenek.de, Stichwort: Beratungsführer Frauen) verfügbar. Fenek e. V. hat es im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme Büro@Computer umgesetzt. Diese wird gefördert durch das Trierer Jobcenter, den Europäischen Sozialfonds und das Land. In dem Projekt qualifizieren sich seit längerem arbeitslose Menschen im Büro- und Computerbereich. Ziel ist, ihre Chancen einer Rückkehr in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Teilnehmer wohnen in Trier und beziehen derzeit Arbeitslosengeld II.

Sportlerwahl bis 22. Februar

Die Stimmabgabe für die regionale Sportlerwahl  Sparkasse Trier läuft noch bis Samstag, 22. Februar. Der Wettbewerb um den Konstantin-Preis findet bereits zum achten Mal statt. Er wird in den Kategorien Sportler, Nachwuchsathleten, Mannschaften und Trainer ausgetragen. Die Ehrung der Sieger findet in einer Gala am 6. März statt. Eine Beteiligung an der Abstimmung ist unter anderem möglich im Internet (www.Volksfreund.de/Sportlerwahl) sowie mit Flyern, die in allen Filialen der Sparkasse ausliegen. Vorstandschef Remigius Kühnen würdigte bei der Präsentation die Bedeutung der Auszeichnung: „Der Sport setzt positive Akzente im Leistungs- und Breitensport. Er bietet sinnvolle Freizeitgestaltung und stärkt das Selbstwertgefühl, besonders junger Menschen.“ Veranstalter der Abstimmung, an der sich die Bevölkerung der Regionen Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Daun-Vulkaneifel sowie Bernkastel-Wittlich beteiligen kann, ist 2014 der Ironman-Club aus Trier.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 22. Januar 2014, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagungsordnung:

- Öffentlicher Teil:**
 - Berichte und Mitteilungen
 - Nichtöffentlicher Teil:**
 - Mitteilungen
 - Information über wichtige Projekte
 - Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
 - Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
 - Verlegung der B 422 in Trier-Ehrang 2. BA – Straßenbau Kyllstraße bis Turbinenhaus
 - Delegation der Auftragsvergabe vom Stadtrat auf die Vergabekommission
 - Überbauernummerung Kyllbrücke – Baubeschluss
 - Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaierner Straße“ – 1. Änderung
 - Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung
 - Stadterneuerung Trier-West
 - Bebauungsplan BW 75-1 „Luxemburger Straße in Trier-West“, erneuter Satzungsbeschluss
 - Bebauungsplan BW 74 Aachener Straße, Martinerfeld, erneuter Satzungsbeschluss
 - Beantwortung von Anfragen
- Trier, 13. Januar 2014 Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Anmeldung zu den Realschulen plus, Gymnasien und der Integrierten Gesamtschule in der Trägerschaft der Stadt Trier zum Schuljahr 2014/2015

Die Anmeldungen der Schülerinnen und Schüler für die Klassen 5 der Realschulen plus und Gymnasien (außer G8/Ganztags-Gymnasium FSG und Integrierte Gesamtschule Trier) in der Trägerschaft der Stadt Trier erfolgen in den Schulbüros vom **17. Februar 2014 bis Ende Februar 2014**

an der	
Nelson-Mandela-Realschule plus Trier:	dienstags, mittwochs, donnerstags von 14.00-17.00 Uhr möglichst nach telefonischer Vereinbarung
Kurfürst-Balduin-Realschule plus Trier:	montags - freitags von 8.00 -12.00 Uhr mittwochs von 14.00 - 16.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
Realschule plus Trier-Ehrang:	montags-donnerstags von 8.00 -16.00 Uhr freitags von 8.00 -13.00 Uhr
am	
Auguste-Viktoria-Gymnasium:	montags - donnerstags von 14.00 -16.30 Uhr
Friedrich-Wilhelm-Gymnasium:	montags - donnerstags von 10.00 -16.00 Uhr freitags von 8.00 -12.00 Uhr
Humboldt-Gymnasium:	montags - donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr freitags von 8.00 -12.00 Uhr
Max-Planck-Gymnasium:	montags - donnerstags von 13.30 bis 16.30 Uhr

Beratungsgespräche erfolgen an allen vorgenannten Schulen bereits ab Montag, 03. Februar 2014 nach telefonischer Vereinbarung

	für das
	Friedrich-Spee-Gymnasium (G8/GTS)
	Anmeldung vom 31. Januar 2014 bis 14. Februar 2014
	montags - freitags von 13.30 bis 17.00 Uhr nach telefonischer Vereinbarung
	Beratungsgespräche ab sofort für die
	Integrierte Gesamtschule Trier
	Samstag, 01.02.2014 von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
	Montag, 03.02.2014 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr
	Dienstag, 04.02.2014 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Außerhalb dieser Termine werden an der Integrierten Gesamtschule Trier keine Aufnahmen mehr entgegen genommen.

Wir bitten, für die Anmeldung die Anmeldeunterlagen der Grundschule, das letzte Halbjahreszeugnis und das Familienstammbuch bzw. die Geburtsurkunde mitzubringen.

- A) Realschulen plus**
 - Fremdsprache: Englisch, ab Klasse 6 kann eine 2. Fremdsprache als Wahlpflichtfach (Französisch) gewählt werden.
 - 1. Nelson-Mandela-Realschule plus Trier in kooperativer Form, Speestraße 12b
 - 2. Realschule plus Trier-Ehrang, in integrativer Form, Mäusheckerweg 1
 - 3. Kurfürst-Balduin-Realschule plus Trier, in integrativer Form, Trierweiler Weg 12a
Ganztagsschule in Angebotsform
 - B) Gymnasien**
 - 1. Auguste-Viktoria-Gymnasium, Dominikanerstraße
 - 1. Fremdsprache: Englisch bilingual oder Französisch
 - 2. Friedrich-Spee-Gymnasium, Mäusheckerweg 1
Ganztagsgymnasium;
Ganztagsschule in Angebotsform in den Klassen 5/6
In den Klassen 7, 8 und 9 verbindlicher Ganztagsunterricht,
Beginn der MSS mit der Jahrgangsstufe 10
Abitur am Ende der Jahrgangsstufe 12
 - 1. Fremdsprache: Englisch oder Französisch
 - 3. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Olewiger Straße 2
 - 1. Fremdsprache: Latein plus oder Englisch
 - 4. Humboldt-Gymnasium, Augustinerstraße 1
 - 1. Fremdsprache: Französisch bilingual oder Englisch
Ganztagsangebot in Angebotsform in der Orientierungsstufe
 - 5. Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 3
 - 1. Fremdsprache: Englisch oder Französisch
Ganztagsschule in Angebotsform
 - C) Integrierte Gesamtschule**
Integrierte Gesamtschule Trier, Montessoriweg
 - 1. Fremdsprache : Englisch
Ganztagsschule in Angebotsform
- Trier, 21.01.2014 Stadtverwaltung Trier
Angelika Birk, Bürgermeisterin

Der **Ortsbeirat Trier-Biewer** tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 28.01.2014, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße. **Tagungsordnung:** 1. Begrüßung; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Einwohnerfragestunde; 4. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+; 5. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 6. Verschiedenes.
Trier, 14.01.2014 gez. Gerd Kirsch, Ortsvorsteher

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühau (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
 Veranstaltungskalender: click around GmbH.
Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.
Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare

Der **Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint** tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 30.01.2014, 19:30 Uhr, Bürger- und Vereinshaus Ehrang, Niederstraße 143-144. **Tagungsordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde (max. 15 Minuten); 3. Informationen zur „Erneuerung der Eisenbahnbrücke in der Hafestraße“ durch Mitarbeiter der Deutschen Bundesbahn; 4. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 5. Fehlende Straßen-Markierungen und Verkehrszeichen usw. im Stadtteil: – Neumarkierung der Ehranger Straße nach deren Straßendecken-Sanierung in 2012 usw.; – Fußweg von der Fröhlicherstraße zur Vorderen Heide (Information durch einen Mitarbeiter des Tiefbauamtes); 6. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+; 7. Überbauernummerung Kyllbrücke – Baubeschluss; 8. Verschiedenes.
Trier, 15.01.2014 gez. Günther Merzkirch, Ortsvorsteher

Der **Ortsbeirat Trier-Nord** tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 29.01.2014, 20:00 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Bürgersaal, Franz-Georg-Straße 36. **Tagungsordnung:** 1. Annahme der Tagesordnung; 2. Annahme des Protokolls der letzten Sitzung; 3. Bebauungsplan BN 49/1 „Alte Zurmaierner Straße“ – 1. Änderung; 4. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 5. Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Stadt Trier 2025+; 6. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 7. Verschiedenes.
Trier, 15.01.2014 gez. Maria de Jesus Duran Kremer, Ortsvorsteherin



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:
Ausbau Alter Kirchplatz Trier Zewen 3. BA
1/14 Straßenbau- und Pflasterarbeiten
 ca. 50 m³ Schottertragsschicht herstellen, ca. 135 m² Betonsteinpflasterdecke, ca. 7,50 m Blockstufen für Treppenanlage, ca. 10 m³ Drahtgitterbehälter mit Füllung liefern und einbauen
Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)
Angebotsöffnung: Dienstag, 18.02.2014, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6
Zuschlags- und Bindefrist: 24.03.2014
Ausführungsfrist: 4 Wochen
Ausführendes Amt: Tiefbauamt, Herr Scholtes, Tel.: 0651/718-3664
Anforderung der Verdingungsunterlagen:
Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)
 Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr
 Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.
Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601
Zahlungsweise:
 Barzahlung nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck anzugeben.
Angebote sind einzureichen bei:
 Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier
Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:
Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
 Trier, 16.01.2014 Stadtverwaltung Trier

Existenzgründung absichern

Die Frage „Wie sichere ich mein Unternehmen in den ersten Jahren nach der Gründung?“ ist Thema des nächsten Innottreffs am Dienstag, 28. Januar, 16 Uhr, Technologiezentrum, Max-Planck-Straße 6. Anmeldung bis Freitag, 24. Januar, telefonisch (0651/81009-700) und per E-Mail: kontakt@tz-trier.de.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf Änderungen, zum Beispiel durch Feiertage, wird separat hingewiesen
Bürgeramt (Rathaushauptgebäude, Fax: 0651/718-4903): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.
Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.
Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.
BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.
Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.
Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.
Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9

bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.
Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule, Fax: 0651/718-1438): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.
Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfriedhof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.
Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.
Amt für Schulen und Sport: (ab 27. Januar: Sichelstraße 8), **Schulabteilung:** Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr. Zudem sind Termine nach Vereinbarung möglich.
Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17, Fax: 718-1338): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Dienstag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.
Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.
Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

21. Januar: Deutscher Städtetag tagt in Trier und verabschiedet Oberbürgermeister Dr. Heinrich Raskin.

Vor 45 Jahren (1969)

24. Januar: Richtfest von C&A Brenninkmeyer in der Konstantinstraße.

Vor 40 Jahren (1974)

22. Januar: Emmerich Müller neuer Leiter der Berufsfeuerwehr.

Vor 35 Jahren (1979)

22. Januar: Erweiterungsbau des Brüderkrankenhauses eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1984)

Januar bis Dezember: Fortführung der Auseinandersetzung um Kernkraftwerk Cattenom.

Januar bis September: Bemühungen um Fahrradwege in Trier.

24. Januar: Mörder der japanischen Studentin Mitsuko Ayano in Regensburg festgenommen.

Vor 25 Jahren (1989)

Januar bis Dezember: Fortsetzung der Kontroversen um den Ausbau der Straßen L 143 und L 144 (Olewig-Irsch).

Januar bis September: Fortgang und Beendigung der Auseinandersetzung um den Bau der B 268 (Umgehung Feyen). Ausbau beginnt.

Vor 20 Jahren (1994)

27./28. Januar: Heftige Orkanböen richten im Trierer Land teilweise erhebliche Schäden an. Stadt weniger betroffen.

Vor 15 Jahren (1999)

Im Januar: Aushubarbeiten für das City-Parkhaus an der Zuckerbergstraße beginnen gegen Widerstand einer Bürgerinitiative.

23. Januar: Franzosen verabschieden sich aus Trier: letzter Neujahrsempfang der Deutsch-Französischen Gesellschaft.

26. Januar: Manfred Bitter wird als Nachfolger von Jürgen Polka neuer Polizeichef für Trier.

Vor 10 Jahren (2004)

Im Januar: An der VHS kann man jetzt auch Letzebuergisch lernen.

Ende Januar: CDU plädiert für private Sicherheitskräfte. „City Scouts“ sollen in der Stadt für Ordnung sorgen.

Ende Januar: Erstmals erstellte detaillierte Bestandsaufnahme weist Mängel an allen 43 Trierer Schulen mit über 50 Gebäuden auf. 30 Millionen Euro wären erforderlich, um einen optimalen Zustand zu erzielen.

Aus: Stadttrierische Chronik

Nächtliche Kanalarbeiten

Die Stadtwerke erneuern derzeit die Abwasserkanäle in Ruwer. Aufgrund der räumlichen Enge sind in der Longkampstraße (zwischen Blütenweg und Flächenfeld) Nacharbeiten erforderlich: vom 22. auf 23. Januar sowie in der folgenden Nacht, jeweils von 19 bis 6 Uhr. Tagsüber kann der Verkehr ungehindert fließen. Wegen eventueller Lärmbelästigungen durch die nächtlichen Arbeiten bitten die Stadtwerke um Verständnis.

Als Elite-Athleten in Reihe Eins

Deutsch-Chinesische Gesellschaft ermöglichte drei Läufern Start beim Marathon in Triers Partnerstadt Xiamen

Sport verbindet Menschen und intensiviert Partnerschaften. Das dachten sich die Mitglieder der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft und schickten mit Dietmar Bier, Patrick Heim und Andreas Theobald drei Läufer zum Marathon in Triers Partnerstadt Xiamen.

Xiamen, 2. Januar, 8 Uhr Ortszeit, 15 Grad und damit angenehmes Laufwetter. Gleich beginnt eine der größten Laufveranstaltungen der Welt – mehr als 77.000 Läufer sind bei den Wettbewerben in verschiedenen Distanzen am Start. Das chinesische Fernsehen sendet gerade eine Übersicht der „Elite-Athleten“ des Marathons. Bis Platz 25 werden die Läufer namentlich auf dem Tableau vorgestellt – darunter auch drei deutsche Sportler. In der ersten Startreihe mit den Nummern 22 bis 24 – in unmittelbarer Nähe zu den dominierenden Läufern aus Kenia – warten sie auf das Startsignal für die 42,195 Kilometer lange Strecke: die Trierer Dietmar Bier, Patrick Heim und Andreas Theobald. Erfolge haben sie alle drei vorzuweisen: Unter anderem war Bier deutscher Marathonmeister 2010, Heim Rheinlandmeister im Halbmarathon im gleichen Jahr und Theobald Deutscher Vizemeister im Triathlon 2013.

Von grüner Stadt überrascht

Bis Kilometer 15 bleiben die drei zusammen, dann verlässt sich Bier am Oberschenkel und muss aussteigen. Heim und Theobald laufen bis Kilometer 30 gemeinsam, dann zieht Heim davon. Er beendet das Rennen in 2:38 Stunden, der 20-jährige Theobald den ersten Marathon seines Lebens in 2:52. Ihre Platzierungen wissen die beiden noch nicht: Die Organisatoren haben sie bisher nicht veröffentlicht. „Die Anspannung hielt sich in Grenzen, da der Start beim Marathon nicht das Wichtigste ist“, erklärt Theobald das Gefühl, in der ersten Reihe bei einem so großen Rennen zu stehen.



Pole Position. Aus der ersten Reihe starteten Dietmar Bier (Startnummer 22), Patrick Heim (24) und Andreas Theobald (23) beim zweitgrößten chinesischen Marathon (oben). In Deutschland hatten sie sich ihre Trikots mit der chinesischen Übersetzung ihres Namens bedrucken lassen. Fotos: privat

Auch mit der Atmung – wie häufig durch den Smog angenommen – habe es keine Probleme gegeben, erzählt Bier. „Ganz im Gegenteil: Wir waren von der grünen Stadt Xiamen überrascht“.

Am 29. Dezember waren die drei von Luxemburg über Amsterdam nach Xiamen geflogen. Direkt am Flughafen wurden sie von den chinesischen Gastgebern in Empfang genommen. Am ersten Tag bereits begann das die ganze Woche andauernde Sightseeing-Programm. „Wir hatten vor dem Marathon kaum Zeit zu trainieren“, berichten die Athleten. Dennoch zeigten sie sich dankbar für das gelungene und vielseitige Programm der Chinesen, das unter anderem Besuche im Botanischen Garten, der Universität, im Teehaus und Tempeln umfasste. Als Partnerschaftsrepräsentanten wurden sie rundum betreut: „Wir wurden als VIP-Gäste behandelt. Ich war angetan, wie offen alle waren. Wir waren gern gesehene Gäste in Xiamen“, so Bier.

Einer der Höhepunkte war das am Abend des Rennens stattfindende Bankett des Xiamen Municipal Foreign Affairs Office, bei dem auch Läufer aus anderen Partnerstädten teilnahmen. Dort erhielten die drei eine Einladung zum Marathon nach Malaysia in die dortige Partnerstadt Xiamens im November.

Verschiebung des Marathons

Drei Monate zuvor waren die Planungen für den Marathonraum am anderen Ende der Welt noch mal durcheinander geraten. Die Organisatoren verlegten die Großveranstaltung vom 4. auf den 2. Januar vor. Schnell mussten

die Flüge umgebucht und die Termine in Xiamen umkoordiniert werden.

Die Idee zur Marathon-Teilnahme hatte die Deutsch-Chinesische-Gesellschaft. Mit einem Austausch auf verschiedenen Ebenen wie der Universität und dem Sport versuchen die Mitglieder, die Partnerschaftsbande mit Xiamen noch enger zu knüpfen. Als die Gesellschaft Bier ansprach, ob er nach China reisen möchte, sagte er sofort zu: „Ich habe mich geehrt gefühlt, Botschafter Triers zu sein.“ Die Gesellschaft übernahm auch gemeinsam mit dem Marathon-Komitee und dem Foreign Affairs Office die Kosten für den Aufenthalt.

Nach einer Woche ging es am 6. Januar für die Sportler mit vielen neuen Eindrücken und kulturellen und kulinarischen Erlebnissen zurück nach Trier. Laura Plitzko



Offen und einladend. Der Leiter der Stadtbibliothek Weberbach, Professor Michael Embach, erläutert in der Schatzkammer die Planungen. Künftig soll die Ausstellung nach dem Einriss der Wände (hinten) vom Eingang der Bibliothek aus betretbar sein. Barrierefreiheit schaffen ein separater Eingang für Rollstuhlfahrer und ein Lift. Foto: PA

Kultur in modernem Ambiente

Sanierung: Stadtbibliothek erhält Landesförderung

„Die Stadtbibliothek Weberbach beherbergt herausragende Werke. Dieser kulturelle Akzent ist bisher zu kurz gekommen. Durch die Sanierung möchten wir auch das Missverhältnis zwischen Wert und Bewertung der Institution auflösen“, erklärt der Leiter der Stadtbibliothek, Professor Michael Embach. Seit 1998 wird die Bibliothek im laufenden Betrieb Schritt für Schritt saniert. In den ersten beiden Bauphasen wurden der Lesesaal, das Dach und die Magazine erneuert.

Ausstellung und Vortragsraum

Im derzeit laufenden dritten Bauabschnitt steht die Schatzkammer auf dem Programm. Sie soll im Herbst wiedereröffnet werden und in einer Dauerausstellung Schätze wie das Ada Evangelium, die Gutenberg-Bibel und den Codex Egberti zeigen. Die Ausstellung wird über einen Lift barrierefrei zugänglich und von der Bibliothek aus erreichbar sein. Ihr angeschlossener ist ein Vortragsraum mit moderner Medientechnik, den etwa Schulklassen oder Kurse der Uni nutzen können.

Im letzten Abschnitt sollen nach dem Baubeschluss der zuständigen

Gremien unter anderem die Verwaltung sowie der Eingangsbereich mit Toilettenanlagen saniert werden. Hierfür hat die Landesregierung vergangene Woche Fördermittel von 651.000 Euro aus dem Investitionsstock 2013 für die Sanierung von 2014 bis 2016 angekündigt. Die größten Bauarbeiten sollen 2015 abgeschlossen sein.

Das 1957 erbaute und unter Denkmalschutz stehende Gebäude zeigte vor der Sanierung gravierende Schäden an der Bausubstanz sowie Defizite in der Technik. „Es war der erste öffentliche Bau nach dem Zweiten Weltkrieg und damit ein Bekenntnis Triers zur Kultur und Bildung. Wir möchten diese Tradition fortschreiben“, so Embach. Bürgermeisterin Angelika Birk ergänzt: „Trier ist nicht nur die älteste Stadt Deutschlands, sondern besitzt auch die ältesten und schönsten Bücher dieser Region, die zum Weltkulturerbe zählen. Diese Schätze verdienen es, allen bekannt zu werden: Wir haben seit zwei Jahren begonnen, sie ins Internet zu stellen. Nun können wir dank Landes- und EU-Mittel auch die wertvollsten Originale in einer neuen Schatzkammer präsentieren.“

Losglück an der Ice Arena



Viel zu bieten hatte das Programm rund um die Sparkassen Ice Arena auf dem Kornmarkt am verkaufsoffenen Sonntag im Januar. Neben den geöffneten Geschäften lockte die PS-Monatsauslosung der rheinland-pfälzischen Sparkassen Besucher an. Bei der öffentlichen Ziehung gingen neben den übrigen Geld- und Sachpreisen Gewinne im Wert von mehr als 73.000 Euro an glückliche PS-Los-Sparer der Sparkasse Trier. Das Auslosungsteam mit TBB-Spieler Vitalis Chikoko, der die Gewinne zog, Ste-

phanie Koehr-Ferhat vom Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Birgit Meyer, Sparkasse Trier und Notar Bernd Steup (v. r.) freute sich mit den Gewinnern. Neben der Auslosung konnten zahlreiche Zuschauer erleben, wie die Stars der TBB beim Eisstockschießen von Kindern und Jugendlichen tatsächlich knapp besiegt wurden. Für Kunden der Sparkasse Trier gab es noch ein besonderes Bonbon: Von 14 bis 17 Uhr konnten sie kostenlos aufs Eis und dort Schlittschuhlaufen. Foto: Sparkasse

Mit dem Busshuttle zu „The Fly“

Nach dem erfolgreichen Start des Busshuttle-Angebots „Lux-Tr-Lux“ des Trierer Theaters am Ende vergangenen Jahres, geht die zweite Fahrt von Luxemburg-Stadt zur neuen Opernproduktion „The Fly“ von Howard Shore am Freitag, 24. Januar. Der Bus startet um 18 Uhr am Busparkplatz „Kleiner Glacis“. Auf dem Weg nach Trier erhal-

ten die Mitfahrer die Möglichkeit, sich über die Produktion zu informieren. Die Rücktour findet zwischen 22.45 und 23 Uhr statt. Ein Ticket für Hin- und Rückfahrt kostet drei Euro. Tickets: an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefonnummer: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.

Brennende Themen der Atomkraft

Vortragsreihe in der VHS ab 4. Februar

Fukushima, Cattenom und Energiewende: In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule veranstaltet das Anti-Atom-Netz Trier ab Dienstag, 4. Februar, eine Vortragsreihe rund um die Gefahren der Atomkraft.

In Deutschland sind immer noch neun Atomkraftwerke am Netz. Weltweit gibt es rund 440 und weitere sind im Bau. Darauf möchte das Anti-Atom-Netz Trier in Kooperation mit der VHS in verschiedenen Vorträgen aufmerksam machen. Zu Beginn stellt Diplomingenieur Dieter Majer am 4. Februar unter dem Titel „Cattenom – wie real ist die Bedrohung?“ seine Erkenntnisse als offizieller „Stresstest“-Beobachter für Rheinland-Pfalz, das Saarland und Luxemburg zum Atomkraftwerk (AKW) Cattenom vor. Sein Abschlussbericht enthält die Forderung, diese Anlage sofort vom Netz zu nehmen.

Eine Woche später (11. Februar) folgt das Thema „Atommüll – alles strahlt“. Weltweit wird ständig tonnenweise Atommüll produziert, der dann auf Halden, in dafür ungeeigneten Bergwerken und in oberirdischen Leichtbauhallen gelagert wird. Referentin des Abends ist Elisabeth Quaré, Vorsitzende der Gruppe MAUS e.V., die Radioaktivitätsmessstationen in der Umgebung des AKW Cattenom betreibt. „Bure: Atomklo mitten in der Region?“ ist das Thema von Diplom-Geograph Markus Pflüger am 18. Februar. Er berichtet über ein Atommüllendlager für mittel- und hochradioak-

tiven Müll in Lothringen, 150 Kilometer von Trier entfernt, und die Sicherheitsbedenken.

Am 25. Februar folgt der Gegenentwurf: „Die regionale Energiewende in Bürgerhand“. Sebastian Sladek, Mitbegründer der Elektrizitätswerke Schönau (EWS), berichtet, wie sichere Stromversorgung mit Sonne, Wind und Wasserkraft funktioniert.

Am 11. März, dem dritten Jahrestag der Katastrophe, wird die Reihe mit dem Vortrag „Fukushima: Die andauernde Katastrophe und ihre globalen Auswirkungen“ abgeschlossen. Hayato Fujii, japanischer Atomkraftgegner, und Japankenner Richard Pestemer erklären, wie sich in Japan trotz der schrecklichen Erfahrungen mit den Atombomben die sogenannte „friedliche Nutzung“ der Atomkraft durchsetzen konnte und was sich nach den Ereignissen in Fukushima verändert hat. Die Vorträge finden jeweils dienstags ab 19 Uhr, Raum 5 der VHS, Palais Walderdorff, Domfreihof, statt.

Verlassene und belebte Orte

Parallel wird im Foyer ab Dienstag, 4. Februar, die Fotodokumentation „Was wäre, wenn...?“ gezeigt. Darin sind Bilder von schon seit mehr als 25 Jahren verlassenen Orten (Kindergarten, Schwimmbad) aus der Todeszone von Tschernobyl noch belebten Örtlichkeiten in der Nähe des AKW Brokdorf gegenübergestellt. Zentrale Botschaft: Atomkraftwerke stellen ein fast ver-gessenes Gefährdungspotenzial dar.



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Ein Drittel mehr Diabetiker seit 2003

Bundesweite Studie des Robert-Koch-Instituts

Die meisten Deutschen fühlen sich fit: Drei von vier Erwachsenen zwischen 19 und 79 gaben in einer großen Studie des Robert-Koch-Instituts an, es gehe ihnen gut oder sehr gut. Außerdem bestätigte sich der Zusammenhang zwischen Lebensverhältnissen und Gesundheit. So sind unter den Rauchern überdurchschnittlich viele Menschen mit eher niedrigem Sozialstatus.

Die größte repräsentative deutsche Studie zur Gesundheit Erwachsener seit 1998 zeigt eindrucksvoll, dass es sich viele Menschen nicht leisten können, Gesundheitsgefahren aus dem Weg zu gehen. Ein frappierendes Beispiel sind Schlafstörungen, über die einer von drei Erwachsenen klagt. Eine Hauptursache ist Straßenlärm. Wer es sich leisten kann, zieht aus lauten Gegenden weg und leidet daher seltener an lärmbedingten Problemen. Zudem kann er das Risiko vermindern, Atemwegserkrankungen durch schädliche Abgase zu bekommen.

Bildung hilft bei der Prävention

Zudem führt eine höhere Bildung oft zu einem größerem Wissen über Ursachen von Krankheiten und zu einer stärkeren Beachtung von Gesundheitsproblemen. Dieser Personenkreis fühlt sich nach Einschätzung der Experten weniger schicksalhaft gesundheitlichen Rückschlägen ausgeliefert. Außerdem ist etwa starkes Übergewicht in höheren Bildungsschichten deutlich seltener anzutreffen. Auf der anderen Seite trinken aber zum Beispiel Frauen mit hohem Sozialstatus häufiger Alkohol als Ge-

schlechtgenossinnen mit eher niedrigerem Einkommen.

Mehr als 8000 Teilnehmer

Für die Untersuchung wurden mehr als 8000 Frauen und Männer aus 180 über ganz Deutschland verteilten Orten befragt. Sie sollte neben der Häufigkeit die subjektiv empfundene Belastung durch Volkskrankheiten ermitteln. Dazu wurde das Blut der Teilnehmer im Labor untersucht. Bei rund sieben Prozent der 18- bis 79-Jährigen wurde Diabetes festgestellt. Dieser Wert von 2013 ist ein Drittel höher als derjenige vor zehn Jahren, als das Robert-Koch-Institut eine ähnliche Untersuchung gestartet hatte.

Die Autoren verweisen aber auch darauf, dass der Diabetes-Anstieg mit dem demografischen Wandel zusammenhängt. Im Alter steigt das Risiko für diese Volkskrankheit deutlich. Als bedenklich stufen die Experten vor allem die Tatsache ein, dass rund eine Million Menschen nichts von ihrer Erkrankung ahnen und daher nicht reagieren können. Dadurch treten oft gravierende Folgen der Diabetes auf, darunter Nerven-, Nieren- und Gefäßschäden sowie Amputationen von Gliedmaßen.

Eine Besonderheit der Studie sind nach Geschlechtern differenzierte Schwerpunkte zu den Altersgruppen 20, 40, 60 und 75 Jahre. Dabei wird unter die Lupe genommen, was für diese Generationen jeweils typisch ist und welche Trends sich in den letzten Jahren geändert haben. Weitere Informationen: www.degs-studie.de.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Eltern mehr denn je gefordert

Tagung „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“



Fotomontage: PA

Die Frage, welchen körperlichen und psycho-sozialen Risiken Kinder und Jugendliche in der heutigen Gesellschaft ausgesetzt sind, stand im Blickpunkt der 20. Trierer Gesundheitsförderkonferenz. Vor allem für Familien gab es zahlreiche Tipps zur Vorbeugung. Egal, ob es um Essen/Übergewicht, mangelnde Bewegung, Mobbing in der Schule oder den Einfluss neuer Medien geht – vor allem die Eltern sind immer stärker gefordert.

Angesichts massiver und für die junge Zielgruppe maßgeschneiderter Werbung der Lebensmittelindustrie müssen sie noch viel genauer prüfen, welche Ernährungsgewohnheiten ihre Kinder haben. Ähnlich sieht es bei den neuen Medien aus: Weil schon manche Grundschüler ein Smartphone haben und in vielen weiterführenden Schulen auch Handy-Verbote oft nicht konsequent durchgesetzt werden können, müssen sich Eltern nicht nur über technische Entwicklungen und Gefahren durch Datenmissbrauch und Mobbing in sozialen Netzwerken

informieren, sondern auch ihre Kinder genau beobachten, ob eine Onlinesucht droht.

Bettina Löchel von der Suchtberatungsstelle „Die Tür“ nannte in ihrem Vortrag eine ganze Reihe von Symptomen. Dazu gehören die Vernachlässigung häuslicher Pflichten und der Hobbys, Zeichen von Chaos und Verwahrlosung im eigenen Zimmer, Müdigkeit am Morgen und nachlassende schulische Leistungen.

„Starke Eltern – starke Kinder“

Nach Einschätzung der Expertin gibt es keine belastbaren Zahlen, ab welchem Alter welche Handys, Smartphones, Spielkonsolen oder Tablet-PCs bei Kindern und Jugendlichen zu empfehlen sind. Wichtig sei auch, mit den Kindern und Jugendlichen im Gespräch zu bleiben. Unter dem Titel „Mutter oder Vater-Taubheit“ setzte sich Elterntainerin Andrea Förtsch-Hüfner von der Initiative „Starke Eltern – starke Kinder“ mit den Kommunikationsstörungen zwischen den

Generationen und möglichen Ursachen für Konflikte auseinander. Dieses Thema spielte auch eine zentrale Rolle in dem Beitrag über Mobbing bei Kindern der Psychotherapeutin Almut Wagner. Viele der Opfer geraten in einen Teufelskreis aus Isolation und mangelndem Selbstbewusstsein. Viele Eltern kommen nicht mehr an sie heran. Die Expertin präsentierte erschreckende Zahlen: Mittlerweile hat jedes achte Kind schon einmal einen Altersgenossen gemobbt. Dieses Problem taucht in allen gesellschaftlichen Schichten auf.

Beim Thema Essen und Bewegung schilderte Ernährungsberaterin Marion Heintz eindrucksvoll den Teufelskreis von Fehlernährung, Übergewicht und Bewegungsmangel. Wie auch in dem Vortrag über „Gesunde Bewegung für Kinder“ von Holger Jungandreas (Gesundheitspark Trier) sowie an den Infoständen erhielten die Tagungsbesucher zahlreiche praxisnahe Tipps für konkrete Verbesserungen im Alltag.

Homepage komplett erneuert

Haus der Gesundheit reagiert auf Umfrage vom letzten Herbst

Eine Konsequenz der Umfrage der Universität Trier zur Arbeit des Hauses der Gesundheit ist die komplette Überarbeitung des Internetauftritts. Dieses Projekt startete im Herbst 2013 in Kooperation mit der Multivision Werbeagentur aus Trarbach und steht nun kurz vor seiner

Vollendung. Einige Ergebnisse sind schon im Internet (www.hdg-trier.de) verfügbar. Bis Ende Januar soll der gesamte Relaunch abgeschlossen sein. Die Aktualität wurde verbessert, aber auch die Bildgestaltung. Fotos von Veranstaltungen, wie etwa der Kindergesundheitstag auf dem Pet-

risberg, sollen das Portal freundlicher und attraktiver wirken lassen, um mehr Internetnutzer zum Reinklicken zu animieren.

Ihnen steht außerdem der umfangreiche regionale „Fit & Aktiv“-Kalender mit Angeboten für Groß und Klein zur Verfügung. Zweiter Schwerpunkt sind die Veranstaltungen des Hauses der Gesundheit, darunter die regelmäßigen Förderkonferenzen. Der Verein stellt in einem weiteren Menüpunkt seine Arbeit und die wichtigsten Ziele vor.

Kontaktformular auf der Startseite

Ein Vorteil für den Nutzer ist die Vereinfachung der Navigation, die neben einer Anfahrtsskizze zum Haus der Gesundheit in der Engelstraße eine Übersicht nützlicher Telefonnummern aus dem Gesundheitssektor enthält. Das Spektrum reicht von der Hilfe im Notfall, über Selbsthilfegruppen bis zur Trierer Verbraucherberatung. Um die Kontaktaufnahme zum Haus der Gesundheit zu vereinfachen und zu beschleunigen, ist ab sofort direkt auf der Startseite ein Formular zu finden.

Familien im Fokus

Internet-Relaunch des Mutterhauses

Mit mehreren Schwerpunkten für Familien kann die Internetseite des Trierer Klinikums Mutterhaus nach ihrem Relaunch aufwarten: Unter www.mutterhaus.de werden in der Rubrik Kinder oder Schwangerschaft immer wieder neue, für diese Zielgruppe interessante Themen aufgegriffen. Verschiedene Kalender sind jeweils so aufgebaut, dass sich beispielsweise Schwangere alle Termine rund um die Geburt in ihren digitalen Kalender herunterladen können. Das ist aber auch möglich mit den Terminen der verschiedenen Selbsthilfegruppen oder den Fortbildungen für

niedergelassene Ärzte. Insgesamt lag der Schwerpunkt des Relaunchs neben einer frischen Optik in den Farben des Corporate Designs bei einer einfachen Bedienbarkeit und den zahlreichen Dialogmöglichkeiten.

Passend für alle Endgeräte

Die Überarbeitung wurde in Zusammenarbeit mit der Trierer Agentur propeller GmbH umgesetzt. Das Internetportal ist mobil aufgebaut und passend zum jeweiligen Endgerät immer gut und ansprechend lesbar – vom Smartphone bis zum Tablet in verschiedenen Größen.

Neuartige Weiterbildung

Um die Suchtprävention bei Schwangeren zu verbessern, hat das Haus der Gesundheit zusammen mit der Caritas Neunkirchen sowie der Trierer AOK eine neuartige Weiterbildung für Mitarbeiter in regionalen Gynäkologie-Praxen konzipiert. Diese sollen dafür sensibilisiert werden, die Patientinnen auf mögliche Probleme durch den in der Schwangerschaft besonders schädlichen Alkohol- und

Zigaretten-Konsum hinzuweisen. Zudem sollen die Mitarbeiterinnen in den Praxen für mehr Bewegung und eine gesunde Ernährung werben.

Die eintägige Schulung findet am Donnerstag, 20. März, im Schwesernhaus des ÖVK (Engelstraße) statt. Interessenten können sich melden beim Haus der Gesundheit, Telefon: 0651/4362217, E-Mail: info@hausdergesundheit-trier.de.



Aufgeräumt. In fünf serviceorientierten Rubriken und mit erneuertem Layout präsentiert sich die Homepage nach dem Relaunch. Foto: PA

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für das Trierer Bürgerfernsehen:

Montag, 27. Januar:

17.56 Uhr: Reisereportage über den Bodensee.

19 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 20.46 Uhr sowie im Januar: 28., 18.54 und 21.45 Uhr, 29., 18.57 und 21.45 Uhr, 30., 18.19.02 und 21.45, 31., 18.58 und 21.45 Uhr).

19.15 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Strahlentherapie.

19.28 Uhr: Programm 2014 des Moselmusikfestivals (Wiederholung: 28., 20.30 Uhr, 29., 20.10 Uhr, 31., 21.17 Uhr).

19.52 Uhr: Aktion „Meine Chance: Handwerk!“: Berufsporträt Schreiner (Wiederholung: 28., 20.53 Uhr, 29., 18.42 Uhr, 30., 18.55 Uhr).

19.59 Uhr: Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck nördlich des Bodensees (außerdem im Januar: 29., 18.15 Uhr, und 30., 21 Uhr).

20.26 Uhr: Reisereportage Insel Mainau im Bodensee.

21.01 Uhr: Reihe innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.

Dienstag, 28. Januar:

17.54 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (außerdem: 29. Januar, 21 Uhr)

18.39 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im Januar: 29., 18 Uhr, 31. 18.43 Uhr).

19.09 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Verstopfungen.

21.13 Uhr: Talkreihe „Eckpunkte“: „Helfen oder Übertünchen – Die Tafeln und das Versagen des Staates.“

Mittwoch, 29. Januar:

19.12 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Brustkrebs.

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Dr. Karl-Georg Schroll.

Donnerstag, 30. Januar:

18.15 Uhr: „Schwefel – Eine unendliche Geschichte“ (Dokumentarfilm).

Freitag, 31. Januar:

18.01 Uhr: campus-tv (Wiederholung: 21 Uhr).

18.19 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Impfungen.

19.13 Uhr: triki-magazin: Manga.

19.30 Uhr: Reihe „Kopf Hörer“: Helmut Leindecker.

20.20 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Paul Walz.

Wochenende 1./2. Februar:

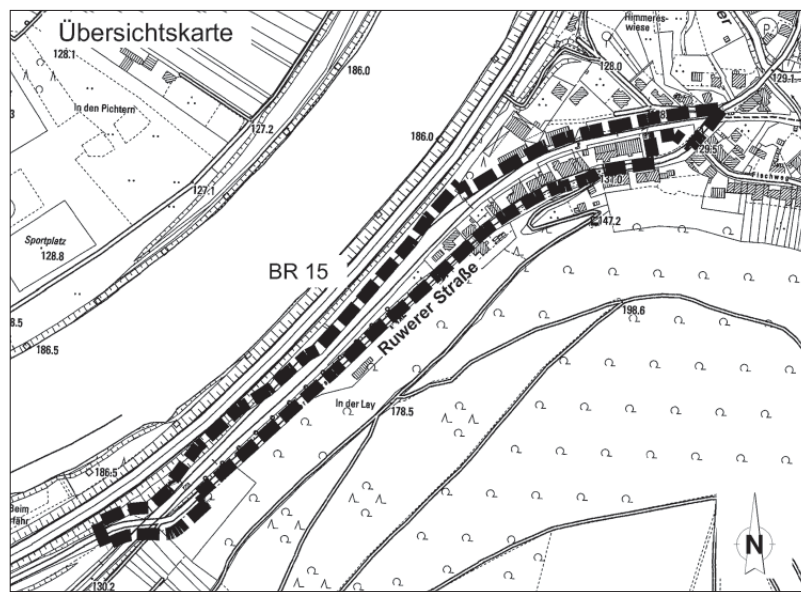
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Weitere Programminformationen:

www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 19.12.2013 den Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BR 15 „Radweg Ruwer Grüneberg“ in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

- a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, 17.01.2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am Dienstag, 28.01.2014, 17:00 Uhr, Raum Gangolf, Rathaus, Zimmer 109, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zusammen

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

4. Berichte und Mitteilungen
5. Grundschule Tarforst
- Erweiterung der Grundschule Tarforst um zwei Klassenräume
6. Brandschutz in Schulen
7. Verschiedenes

Trier, 20. Januar 2014

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

„Letzter Vorhang“ erst ab Februar

Aufgrund einer Erkrankung im Ensemble wird die Premiere des Schauspiels „Der letzte Vorhang“ im Studio des Theaters von 30. Januar auf 20. Februar, 20 Uhr, verschoben. Die weibliche Hauptrolle spielt nun Sabine Brandauer.

Mittlere Reife, was nun?

Zahlreiche Infoveranstaltungen der Berufsbildenden Schulen ab Ende Januar

Ausbildung oder weiter zur Schule gehen? Diese Frage stellen sich Jugendliche vor der Mittleren Reife. Die vier Berufsbildenden Schulen bieten kurz vor dem Beginn der Anmeldefrist zum Schuljahr 2014/15 Infoveranstaltungen an, die einen Überblick über mögliche Bildungsgänge geben. Die beruflichen Gymnasien führen als gymnasiale Oberstufe in drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Eine Alternative sind die doppelt qualifizierenden höheren Berufsfachschulen: Schüler erwerben eine vollschulische Qualifikation (Staatlich geprüfte/r Assistent/in) und können – in Verbindung mit einem Praktikum – die Allgemeine Fachhochschulreife erlangen. Weitere Infos und Aufnahmeanträge sind in den Sekretariaten

oder auf den Internetseiten der Schule (www.bbs-ehs-trier.de, www.bbsw-trier.de, www.bnt-trier.de, www.bbsgut-trier.de) erhältlich. Die Termine der einzelnen Infoveranstaltungen:

Berufliche Gymnasien:

■ Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Montag, 27. Januar, 18.30 Uhr, BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Deutschherrenstraße 31, Raum 020.

■ Fachrichtung Wirtschaft, Dienstag, 28. Januar, 16 Uhr, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, Aula.

■ Fachrichtung Technik, Mittwoch, 29. Januar, 18 Uhr, Balthasar-Neumann-Technikum, Paulinstraße 105, Eingangshalle.

■ Fachrichtung Gestaltungs- und Medientechnik, Donnerstag, 30. Januar,

18 Uhr, BBS Gewerbe und Technik, Langstraße 15, Raum F1 101.

Höhere Berufsfachschulen:

■ Fachrichtungen Hauswirtschaft, Sozialassistent, Textil und Modedesign, Montag, 27. Januar, 17 Uhr, BBS EHS, Raum 020.

■ Fachrichtungen Fremdsprachen und Bürokommunikation, Handel und E-Commerce, Organisation und Officemanagement, Rechnungslegung und Controlling, Dienstag, 28. Januar, 17.30 Uhr, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, Aula.

■ Fachrichtungen Automatisierungstechnik und Mechatronik, Mediengestaltung und Medienmanagement, Dienstag, 4. Februar, 18 Uhr, BBS Gewerbe und Technik, Langstraße 15, Raum F1 101.

Hommage an Jenny Marx zum 200.

VHS-Veranstaltungstipps bis Mitte Februar

Das Programm der Trierer Volkshochschule bis Mitte Februar bietet neben einem größeren EDV-Schwerpunkt eine Feier zum 200. Geburtstag von Jenny Marx.

EDV:

■ Zusätzlicher Aufbaukurs Tabellenkalkulation mit MS Excel II, Wochenende 1./2. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Dommfreihof, Raum 107.

■ Texte und Briefe schreiben mit dem PC 50+, 3. bis 7. Februar, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Einführung in Windows 7, Freitag, 7. Februar, 18.30 Uhr, 8. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Aufbaukurs Desktop Publishing mit Adobe InDesign CS6, ab 12. Februar, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Tabellenkalkulation mit MS Excel für Fortgeschrittene, 15./16. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ Zumba-Fitness, ab 6. Februar, 20 Uhr, Pfarrheim Zewen.

■ Salsa-Workshop für Anfänger, 8. Februar, 15 Uhr, Karl-Berg-Musik-

schule, Paulinstraße, Raum V1.

Kreatives Gestalten:

■ Multivisionsschau der Fotografischen Gesellschaft Trier, Montag, 3. Februar, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Dommfreihof, Raum 5.

■ Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie, 15./16. Februar, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „El Greco – Der Grieche“, Mittwoch, 5. Februar, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Matinee des Theologischen Quartetts mit Gotthard Fuchs, Ordinariatsrat für Kultur, Kirche und Wissenschaft in den Bistümern Limburg und Mainz, Sonntag, 9. Februar, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Kaiserthermen in Trier – neue Untersuchungen und Restaurierungen“, Mittwoch, 12. Februar, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Jenny 200: Geburtstagsfeier für die Frau an der Seite von Karl Marx, Freitag, 14. Februar, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Neujahrskonzert der Musikschule

Einblicke in die vielfältige Arbeit der Karl-Berg-Musikschule bietet das Neujahrskonzert des Bildungs- und Medienzentrums am Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr, Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais. Neben Solo- und Ensemblevorträgen präsentieren sich Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“.

Zoo-Konzert für Groß und Klein

Die Reihe FamilyClassics des Philharmonischen Orchesters geht in die nächste Runde. Am Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr im Großen Haus des Theaters, versuchen Tiere in dem Kinderkonzert „Der Elefantpups – Rettet den Zoo“ den Bau einer Autobahn durch den Zoo und damit die Schließung zu verhindern.

Breites Expertenwissen

Förderverein der Energieagentur mit neuem Vorstand

Mit einem neuen Vorstand startete der Förderverein der Energieagentur Region Trier ins Jahr 2014. In der Mitgliederversammlung wurde Bernhard Gillich zum Vorsitzenden und Sandra Folz zu seiner Stellvertreterin gewählt. Schatzmeister ist Matthias Gebauer. Um die inhaltliche Arbeit noch fundierter zu gestalten, gibt es eine feste Themenzuweisung im Vorstand: Bernhard Gillich ist zuständig für Energieerzeugung und Regionalwirtschaft, Sandra Folz für Energieversorger und Energiespeicherung und Matthias Gebauer für solare Wärme.

Dem erweiterten Vorstand gehören vier Beisitzer an. Sie kümmern sich unter anderem um die Schwerpunkte Energieeffizienz und -einsparung in

Gebäuden, Mobilität und Betriebe, Biomasse, Land- und Forstwirtschaft, Energieerzeugung. Einen wichtigen Baustein der Vereinsarbeit sollen zukünftig die regelmäßigen Trierer Energiegespräche bilden, zu denen der Verein Fachleute aus dem Energiesektor, der regionalen Wirtschaft sowie von Verbänden und Politik zum Austausch einlädt. Die erste Veranstaltung ist für 13. März geplant.

Der 2009 gegründete Förderverein ist Mitgesellschafter der Energieagentur und unterstützt sie bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Ziele. Auch die Stadt Trier hält Anteile an der Einrichtung. Weitere Informationen im Internet: www.energieagentur-region-trier.de/foerderverein.



Neustart. Hans Ball, Bernhard Gillich, Sandra Folz, Matthias Gebauer, Gerd Juhre, Maik Scharnweber und Herbert von Francken-Welz (von links) bilden den neuen Vorstand des Fördervereins. Foto: privat

WOHIN IN TRIER? (22. bis 28. Januar 2014)



bis 15. Januar
„Weihnachtlicher Gabentisch früher und heute“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

bis 17. Januar
„Ich im On“, von Ina Lemm, SWR-Studio, Hosenstraße 20

„Herz verschenken“, Wanderausstellung zum Thema Organspende, Kurfürstliches Palais

bis 24. Januar
„Unterwegs“, Aquarelle und Acrylbilder von Ruth Krisam, Brüderkrankenhaus

bis 26. Januar
„Vom Himmel hoch – Krippen aus Böhmen“, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1

bis 28. Januar
„Sprechende Gesichter“, Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 2. Februar
„Neue Bilder“ von Horst Schmitt und **„Keramische Objekte“** von Liane Deffert, Tuchfabrik, Wechselstraße 4

„Nein zu Hitler! Sozialdemokratie und Freie Gewerkschaften in Verfolgung, Widerstand und Exil 1933-1945“, ADD, Willy-Brandt-Platz 3, Vernissage: 23. Januar, 17 Uhr

bis 3. Februar
„Studieren mit Behinderung oder chronischer Krankheit“, Beiträge aus dem 26. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks, Unibibliothek

bis 7. Februar
„Es lebe die Freiheit! – Junge Menschen gegen den Nationalsozialismus“, VHS/Palais Walderdorff: bis 1. Februar, Uni, A/B-Foyer: 3. bis 7. Februar

bis 8. Februar
„Flächenräume“, Werke von Lydia Oermann und Werner Bitzigeio, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 12. Februar
„Zeichnen im Raum“, graphische Arbeiten von Harald Naegeli, Kunstakademie, Aachener Straße

bis 15. Februar
„Neuro“, Malerei von Sebastian Böhm, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 16. Februar
„Stadtbild“, Malerei, Zeichnungen, original grafische Drucke, von Alexander Harry Morrison, Bühne für Städtebau, Architektur, Design, Ecke Saarstraße/Südallee

bis 23. Februar
„In medias res“, Stipendiaten des Künstlerhauses Schloss Balmoral, Therme am Viehmarkt

bis 28. Februar
„Growing together“, Fotos zum Europäischen Jahr der Bürger 2013, Foyer Rechtsakademie

bis 7. März
„Nationalparks in Amerikas Südwesten“, Fotos von Dr. Klaus Kuhn, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße

bis 31. März
„zuhause. blick | winkel“, Fotos von Rainer Breuer, Trier-Zimmer im Rathaus, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag, 8 bis 12, 14 bis 18, freitags 8 bis 13 Uhr nach Terminvereinbarung: 0651/718-1010

bis 11. April
„farbTonART“, von Rolf Weiland und Leo Dellwo, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 15. April
„Wechselzimmer“, Zeichnung und Skulptur von Ija Daubenspeck, Remise Quint, Öffnungszeiten: freitags: 15 bis 17 Uhr, Sonntage 26. Januar., 9./23. Februar, 9./30. März, 15 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung: 99545960 oder 64895 Vernissage: 25. Januar, 19.30 Uhr

bis 27. April
„Goldene Zeiten: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 22. 1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Hannah Arendt – Die These von der Banalität des Bösen“, ESG, Im Treff 19, 16.15 Uhr

„The Gay Area – LGBTs in San Francisco“, mit Simon Schultz von Dratzig, Kokolores, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Komödie: **„Der nackte Wahnsinn“**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Alin Coen Band, Tufa, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterland Trier, Sparkassen Ice Arena, Kornmarkt, 10 bis 21.30 Uhr, bis 16. Februar

„Ärzte im Dialog“: Möglichkeiten der medizinischen und psychosozialen Hilfe bei lebensbedrohlichen Erkrankungen, Aula des ÖVK Ehrang, 17.30 Uhr

Dante-Lesung: „Die Göttliche Komödie“, mit Schauspieler Ulrich Matthes, Promotionsaula, Jesuitenstraße 13, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

Donnerstag, 23. 1.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Homosexualität und Islam“, mit Mina Ahadi, Uni, Hörsaal 3, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Theatre du Pain“, Revoluzion zum Selbermachen, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Trierer Singer- & Songwriter Slam, Mergener Hof, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Geocaching, digitale Schatzsuche, Kornmarkt, 15 bis 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.1, Havanna, 18 Uhr

Freitag, 24. 1.

THEATER / KABARETT.....

Peter Vollmer: „Frauen verblühen – Männer verduften“, Tufa, 20 Uhr

Oper: **„The Fly (Die Fliege)“**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Freitagskonzert im Museum, Beethovenabend mit Hie Yon Choi, Museum am Dom, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (22. bis 28. Januar 2014)

Freitag, 24.1.

KONZERTE / SHOWS.....

15. Trierer Jazzgipfel, Tufa, 20 Uhr

André Rieu & das Johann Strauss Orchester, Arena, 20 Uhr

„Mother Africa – Circus der Sinne“, Europahalle, 20 Uhr

Fluten & Von Deck, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 21 Uhr

VERMISCHTES.....

DiGA Gartenmesse, Messehalle, 10 bis 18 Uhr, bis 26. Januar

Karneval on Ice mit Prinz Marc II. Ice Arena, Kornmarkt, 17 Uhr

Zivilcouragetraining, der AG Frieden, Tufa, 17 Uhr

Filmabend „Australien in 100 Tagen“, Broadway-Kino, 19.45 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

Queer As Trier, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 22 Uhr

Samstag, 25.1.

THEATER / KABARETT.....

„Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß, Theater, 19.30 Uhr

Dieter Nuhr: „Nuhr ein Traum“, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

Theatersport, Improvisationstheater nach der Idee von Keith Johnstone, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kasino Songwriters Circle, Kasino, Kornmarkt, 20 Uhr

Lise Lotte Lafleur, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

SPORT.....

Zweite Kegelbundesliga: SKV Trier – CfK GW 65 Rösrath, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg 5, 16.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung zu den Ausbildungsgängen, BBS St. Helena, Dominikanerstraße 3, 10 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 21 Uhr

Sonntag, 26.1.

FÜHRUNGEN.....

„Zur Entwicklung der Stadt Trier: Von der römischen Kaiserresidenz bis heute“, mit Dr. Bernd Röder, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Am Samstag kam das Sams zurück“, Kindertheater des Theatervereins Feyen, Pfarrzentrum St. Valerius, Clara-Viebig-Straße 17, 14 und 16.30 Uhr

„Für Hund und Katz ist auch noch Platz“, Tufa, 16 Uhr

„Der Kontrabass“, Monolog von Patrick Süskind, Theater, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

FamilyClassics: „Der Elefantenspurs – Rettet den Zoo!“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

SPORT.....

Beko Basketball Bundesliga: TBB Trier – Eisbären Bremerhaven, Arena, Fort Worth-Platz, 17 Uhr

Montag, 27.1.

VERMISCHTES.....

Rundgang „Stolpersteine erzählen...“, Friedens- und Umweltzentrum, Pfützenstraße 1, 16.30 Uhr

Infoveranstaltung BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Fachrichtungen Hauswirtschaft, Sozialassistent, Textil und Modedesign, Raum 020, 17 Uhr

Infoveranstaltung BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege, Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Deutscherherrenstraße 31, 18.30 Uhr

„Steht auf“, Ökumenischer Hochschulgottesdienst, Jesuitenkirche, 19 Uhr

Dienstag, 28.1.

FÜHRUNGEN.....

„Trier unterm Hakenkreuz“, mit Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr



VERMISCHTES.....

Infoveranstaltung BBS Wirtschaft, Fachrichtung Wirtschaft, Irminenfreihof 9, Aula, 16 Uhr

Infoveranstaltung BBS Wirtschaft, Fachrichtungen Fremdsprachen/ Bürokommunikation, Handel/ E-Commerce, Organisation und Officemanagement, Rechnungslegung und Controlling, Irminenfreihof 9, Aula, 17.30 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 16. Januar 2014

Im ersten Freitagskonzert im neuen Jahr am 24. Januar, 20 Uhr, Museum am Dom, präsentiert die koreanische Pianistin Hie Yon Choi (Foto) ein Programm ausschließlich mit Beethoven-Sonaten. Sie ist eine der führenden Pianistinnen Südkoreas und seit 1999 Professorin an der Universität in Seoul mit einem Lehrstuhl für Klavier. Zuvor hat sie viele Jahre in Europa und den USA bei bedeutenden Lehrern studiert. Hie Yon Choi gilt als Spezialistin für Beethoven-Sonaten: Von 2002 bis 2005 führte sie in ihrem Heimatland alle 32 Teile auf. Beethovens Sonaten gelten als eines der herausragendsten Werke der Musikgeschichte. Kaum ein anderer Komponist hat sich in seinem Werk mit seinen Gefühlen und Emotionen so verwirklicht. Bis heute fasziniert seine Musik durch ihre große Leidenschaft.

Foto: Museum am Dom.